~~D4379~~

RB 8999

Th Pr
3700

# Besuchungen
des allerheiligsten
# Sacraments,
über
die Geheimnissen des Lebens, Leidens,
und Tods
unsers HErrn und Heilands
JEsu Christi.
Auf jeden Tag der Wochen mit sieben
Besuchungen neu eingerichtet, und
vermehret,
nebst auch täglichen Verehrungen
der göttlichen
Mutter MARIAE
über ihre Geheimnissen.
Auf Verlangen in Druck gegeben
von
einem geistlichen Seelsorger.

---

Mit Erlaubniß der Obern.

Augsburg,
verlegts Johann Jakob Mauracher. 1778.

K 89

# Vorrede.

Nichts dienet mehr den höchsten Stufen der Vollkommenheit zu erlangen als die andächtige Verehrung des allerheiligsten Altars-sacraments, und die eifrige Betrachtung der Geheimnissen Jesu Christi unsers liebwürdigsten Erlösers und seiner göttlichen Mutter. Zu diesem Ziel und Ende kam zum Vorschein ein Büchlein fünf und dreyßig andächtige Besuchungen in sich haltend, sammt einem Anhange sieben besonderer Verehrungen der göttlichen Mutter über ihre Geheimnissen. Dieses wurde mit vielem Beyfalle aufgenommen. Damit demnach die dem heiligen Sacrament, und der Betrachtung sowohl der Geheimnissen Christi als Mariä

seiner jungfräulichen Mutter ergebene Seelen noch mehr in der Liebe Jesu und Mariå angeflammet, und desto enger mit Gott und Maria verbunden würden, gab sich ein eifriger Seelsorger die Mühe obgemeldtes Büchlein mit vierzehen zu vermehren, auf daß an jedem Tage durch die ganze Woche sieben besondere Andachtsübungen nebst einer zur Mutter Gottes könnten verrichtet werden. Die Völle der Verdiensten, der innerliche Trost des Herzen, das enge Verbindniß mit Gott und der göttlichen Mutter werden den Frucht ausmachen, welcher dem andächtigen Leser aus dem fleißigen Gebrauche dieser Besuchungen und Betrachtungen zweifels ohne zukommen wird.

Sieben

## Sieben
# andächtige Besuchungen
## des
# allerheiligsten Sacraments
## auf den Montag.

## Erste Besuchung.

Das Geheimniß der Menschwerdung und verborgenen Lebens in der Schvoß Mariä, Uebung des Glaubens, und zugleich ein kurzes

## Morgengebeth.

O allerliebreichester Jesu, o Jesu mein allerreinester Seelengespons! siehe, ich armer Sünder, ich deine unwürdige Creatur falle dir in tiefester Demuth zu Füßen, ich bethe dich an in diesem allerheiligsten Altarssacrament, und sage dir unendlichen Dank, daß du mich diese Nacht an Seel und Leibe so gnädiglich bewahret. Zu dir, o Lieb meines Herzens, wende ich meine erste Gedanken, und verehre dich in gegenwärtigem allerheiligsten Altarssacrament auf eben jene Weis, wie du o großer Gott! aus der Schooß deines himm-

lichen Vaters auf diese armselige Welt herun-
tergestiegen, und in dem jungfräulichen Leib
Mariä aus ihrem allerreinesten Herzensge-
blüt unser menschliches Fleisch hast angenom-
men. Ich glaube festiglich, daß, gleichwie du,
o verborgener Gott, ganzer neun Monat
unter den mütterlichen Brüsten Mariä hast
wollen verborgen bleiben, daß du auf gleiche
Weis mit Gottheit und Menschheit hier in
dieser hochheiligen Hostien gegenwärtig verbor-
gen liegest. Ich glaube, daß du, o göttlicher
Sohn, mit dem Vater und heiligen Geist
seyest einfach in der Natur und Wesenheit,
dreyfach in den Personen; ich glaube alles
dasjenige, was du uns zu glauben befihlest:
und dieses glaube ich allein darum, weilen du,
o unfehlbare Wahrheit, selbsten solches geof-
fenbaret, und durch deine heilige Kirche zu
glauben befohlen hast. Ich bin bereit vor die-
sen Glauben zu sterben, und alle Glaubens-
artickel mit meinem eigenen Blut zu bestätti-
gen. Ich bitte dich demnach, o gütigster Jesu,
durch dieses verborgneste Geheimniß deiner
Menschwerdung, du wollest mich anheut, und
die Zeit meines Lebens, besonders, in meiner
letzten Todesnoth in diesem wahren alleinig
seligmachenden Glauben wider alle Anfechtun-
gen des bösen Feinds beschützen und bewahren,
damit ich in dem katholischen Glauben fromm
und gottselig leben, einstens auch glückselig
sterben möge, das verleihe mir Gott Vater,
Sohn, und heiliger Geist, Amen.

O Jesu!

O JEsu! mein Herz, Seel und Leib, sammt allen Gedanken, Worten nnd Werken heutiges Tages befehle ich alles in deine allerheiligste fünf Wunden, gieb Gnad, o Jesu! daß ich den ganzen Tag hindurch dir gefällig dienen, und dich alleinig herzlich lieben möge. O Jesu! ich verlange auch anheut alle heilige Abläß zu gewinnen, und aller Verdiensten der ganzen Christenheit theilhaftig zu werden, und so ich selbe nicht vonnöthen, will ichs den armen Seelen schenken. Nun bitte ich dich, o liebster Jesu, um deinen heiligen Segen, segne mich im Namen Gott des Va✝ters, Gott des So✝hns, und Gott des heiligen Gei✝stes, und dieser Segen seye und verbleibe jederzeit bey mir bis an mein Ende, Amen.

## Zweyte Besuchung.

Das Geheimniß der Geburt, und zugleich Uebung der Hoffnung.

O Jesu, mein einzige Hoffnung; von dessen Händen Leben und Tod, Gesundheit und Krankheit, Glück und Unglück abhanget. Siehe, ich falle dir abermalen in tiefester Demuth zu Füßen, und mit allen Engeln und Heiligen bethe ich dich an, o liebvollester Jesu! der du eben derjenige in diesem sacramentalischen Liebsgeheimniß zugegen bist, welcher aus Maria der Jungfrauen in dem bethlehemitischen Stalle hast wollen gebohren, und von den Engeln in der Krippen angebethet und ver,

verehret werden. Durch dieses freudenreiche Geheimniß deiner Geburt bitte ich dich, o Jesu! du wollest mir deine göttliche Gnad ertheilen, daß ich anheut der Seel nach neu gebohren, den alten sündhaften Menschen ausziehe, und dich, o mein Jesu! gänzlich anziehe: daß ich in dir, und mit dir ein ganz neues Leben anfange. Mache, o Jesu! daß ich dich jederzeit in diesem allerheiligsten Sacrament mit solcher Andacht, Liebe, und Inbrunst anbethe, gleichwie dich die heilige Engel in der Krippen verehret, und angebethet haben. Weilen du aber hier in diesem hochheiligen Sacrament als in einem besondern Gnadenthron aufbehalten wirst, nur damit du deinen Liebhabern alle Gnaden und Gutthaten, wie ein liebreichester Vater, ohne Unterlaß ertheilen mögest: so hoffe ich von dir, o gnadenreicher Jesu! alles, was mir sowohl dem Leib, als der Seel nach nutzlich und nothwendig ist, ich hoffe von dir vollkommene Verzeihung aller meiner von Jugend auf begangenen Sünden, so groß sie auch immer seyn, weilen deine Barmherzigkeit unendlich größer, als die Bosheit aller Sünden. Ich hoffe von dir Gnad fromm, gottselig zu leben, und glückselig zu sterben: und endlich hoffe ich von dir, o Jesu, den Himmel, und die ewige Glückseligkeit: und dieses hoffe ich nicht aus meinen Verdiensten, sondern aus deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit, weilen du mir dieses zu geben versprochen hast, und in deinem Versprechen

wahr-

wahrhaft bist. Bitte dich derowegen inbrünstig, du wollest mich in dieser Hoffnung steifen, und Gnad ertheilen, also zu leben, daß ich jederzeit getröst hoffen könne, und einstens auch glückselig erhalte, was ich von dir, o Jesu, gehoffet habe. Zu diesem Ziel und Ende gieb mir, o Jesu! deinen väterlichen Segen, und segne mein Herz, Leib und Seel im Namen Gott des Va✝ters, Gott des So✝hns, und Gott des heiligen Gei✝stes, Amen.

## Dritte Besuchung.

Das Geheimniß der Beschneidung, Uebung der Liebe, und zugleich Intention zur heiligen Meß.

O liebvollester Jesu! o Jesu, du einzige Liebe meines Herzens! o Jesu, du allerschönster Liebhaber der Seelen, dessen einzige Freude in engelreinen Unschuldsherzen zu wohnen: siehe, ich falle dir in dem hochwürdigsten Sacrament demüthigst zu Füßen, und in gegenwärtiger Besuchung begehre ich mit herzlichem Mitleiden zu verehren jene große Schmerzen, so du an dem achten Tage deiner Geburt in der Beschneidung erlitten, und durch das zarte unschuldige Blut, so du alsdann aus pur lauterer Liebe gegen mir armen Sünder vergoßen, bitte ich dich flehentlich, du wollest mein kaltes Herz mit einer wahren reinen und beständigen Liebe anzünden und anflammen, damit ich dich, o höchstes Gut, jederzeit aus ganzem Herzen, und ganzer Seele, aus allen

Kräften über alles vollkommentlich lieben möge. Dann dich, o Jesu, begehre ich allein zu lieben, und all meine Liebe soll in dir gegründet seyn, dieweilen du, o Jesu, mein Vater, Bruder, und Bräutigam meiner Seele bist und verbleibest in Ewigkeit. Ich liebe dich, o Jesu, mehr denn die ganze Welt, mehrer als alle Freuden, alle Reichthum, ja alle Menschen der ganzen Welt. Ich liebe dich mehr denn meine eigene Gesundheit, als mein Leben, mehr als mich selbsten: ich liebe dich nicht aus Forcht der Verdammniß, noch aus Hoffnung des Himmels, sondern nur weil du bist das allerhöchste unendliche aller liebenswertheste Gut. Aber ach, leider! hätte ich dich doch niemalen beleidiget; weilen dieses aber schon geschehen, so reuet es mich von Herzen, zur Genugthuung meines sündigen Lebens opfere ich dir a dein kostbarestes in der Beschneidung vor mich vergoßenes Blut. Zu diesem Ziel und En e verlange ich itzt auch diese heilige Meß mit möglichster Andacht anzuhören. Erstlich als ein Lobopfer, zur Verehrung und ewigen Lob der allerheiligsten Dreyfaltigkeit. Zweytens als ein Danksagungsopfer, zur Danksagung aller und jeder mir Zeit meines Lebens ertheilten Gnaden. Drittens als ein Versöhnungsopfer, zu vollkommener Genugthuung aller meiner begangenen Sünden. Viertens, als ein Bittopfer für alle Lebendige und Abgestorbene, daß du durch Kraft dieses Opfers allen Lebendigen deine göttliche Gnad, den Verstor-

storbenen aber die ewige Ruhe gnädiglich ertheilen wollest. Besonders bitte ich dich, o Jesu, durch dieses heilige Meßopfer, du wollest mir ertheilen diese N. Gnad.

## Vierte Besuchung.

Daß Geheimniß der Anbethung der heiligen drey Königen, und zugleich Uebung der Aufopferung.

O Jesu! vollmächtiger König aller Königen, HErr der Heerschaaren, dem König und Kaiser, Fürsten und Potentaten ihre goldschimmerende Kron und Scepter in tiefester Demuth zu Füßen legen. Siehe, ich armes Erdwürmlein falle vor deiner unendlichen göttlichen Majestät zu Füßen, und glaube festiglich, daß du eben derjenige in diesem allerheiligsten Sacrament zugegen seyest, den die heilige drey König aus Morgenland in der Krippen angebethet, und Gold, weihrauch, und Myrrhen geopferet haben. Mit diesen drey heiligen Königen bethe ich dich, o Jesu an in eben jener vollkommensten Meynung, wie sie dich angebethet haben, und verlange dir eine so große Ehr und Liebe zu erzeigen, wie sie dir dazumalen erzeiget haben. Ich opfere dir ebenfalls mit ihnen Gold, Weihrauch, und Myrrhen. Ich opfere dir das Gold göttlicher Liebe, mit welcher ich dich, o Jesu, herzlich umfange, und mehrers als die ganze Welt liebe: den Weihrauch des ungezweifelten Glauben, mit welchem ich allhier deine göttliche Gegenwart festiglich glau-

glaube: und endlich die Myrrhen der Hoffnung, mit welcher ich, o Jesu, all mein einziges Vertrauen auf dich allein setze. Ich opfere dir auf, o liebreichester Jesu mein Herz, Leib und Seel, sammt allen Kräften Leibs und der Seele, nimm mich o gütigster Jesu, nimm mich an vor eigen, gieb, daß ich dir alleinig lebe, daß ich dir glückselig sterbe, damit ich dein seye lebendig und Tod, Amen.

## Fünfte Besuchung.

Das Geheimniß der Opferung im Tempel, und Uebung der Danksagung.

O Jesu! du liebreichester Sohn Mariä, der du im zwölften Jahr deines Alters durch die jungfräuliche Hände Mariä in dem Tempel deinem himmlischen Vater aufgeopferet worden, ich glaube festiglich und ungezweifelt, daß du eben derjenige wahrhaft zugegen seyest, der du dich in dem jerosolymitanischen Tempel GOtt deinem himmlischen Vater geschenket und aufgeopfert hast. Und weilen ich mich durch deine Gnade in der heiligen Profeßion dir, o Jesu, schon längsten vor ganz eigen geschenkt und geopfert; so erneuere ich anheut wiederum meine gethane Profeßion, und gelobe dir aufs neu die Armuth, Keuschheit, den Gehorsam. Verhoffe, o liebreichester JEsu, daß ich durch genaueste Haltung dieser drey Ordensgelübde dir jederzeit seye und verbleibe ein wohlgefälliges Opfer. Gleichwie ich aber

die

die Gnad meiner heiligen Profeßion vor die allergrößte erkenne: also sage ich dir, o Jesu, unendlichen Dank, sowohl vor diese, als alle andere mir Zeit meines Lebens, bis auf gegenwärtigen Augenblick ertheilte Gnaden und Gutthaten. Besonders sage ich dir auch Dank vor die Einsetzung dieses allerheiligsten Sacraments, wordnrch uns alle Gnaden zu theil werden. Zur Danksagung opfere ich dir auf deinen allerheiligsten Leib, so in diesem heiligen Tabernackel verschloßen ist, und bitte dich durch dieses unschätzbare Liebsband, daß du mir deine kräftige Gnad ertheilen wollest, daß ich einstens in dem Tempel der Glorie als ein ewiges Opfer der allerheiligsten Dreyfaltigkeit möge aufgeopfert werden. Amen.

## Sechste Besuchung.

Das Geheimniß der Flucht in Aegypten, zugleich Uebung der Reu und Vorsatz.

O Jesu! du lebendiger Sohn Gottes, du Heil der ganzen Welt, du mein zukünftiger Richter, vor dem ich einst werde müßen erscheinen, und über mein sündiges Leben die strengste Rechenschaft geben: Siehe, ich armer Sünder falle vor dir mit tiefester Liebesreu zu Füßen, und mit wehemüthigem Herzen beweine ich deine traurige Flucht in Aegypten, da du in Mitte der Nacht mit deiner liebsten Mutter hast wollen in das ägyptische Land fliehen, und der Dienstbarkeit Herodis entgehen: und

bitte dich demüthigst, weilen du eben derjenige in diesem hochheiligen Sacrament gegenwärtig, welchen ich durch dieses traurige Geheimniß andächtigst verehre; du wollest mich jederzeit von der Dienstbarkeit des höllischen Feinds befreyen, und in die Freyheit der Kinder Gottes übersetzen. Gieb Gnad, o liebreichester Jesu, daß ich von der Sclaverey der betrüglichen Welt abgesönderet, in der ägyptischen Einöde dieses Klosters dir einzig und alleinig auf das vollkommenste dienen möge; daß ich der falschen Welt gänzlich absterbe, und dir allein lebe. Dieweilen ich aber leider Zeit meines Lebens mich öfters der Dienstbarkeit der Sünd ergeben, und dich, o liebvollester Jesu, durch meine Sünden und Unvollkommenheiten sehr oft beleidiget habe: so falle ich dir, o liebster Jesu! mit einer büßenden Magdalena in größter Demuth zu Füßen, und bitte dich durch deine allerheiligste fünf Wunden, durch dein kostbares, vor mich armen Sünder vergoßenes Blut, um Gnade und Barmherzigkeit. Es reuet mich, o mein Jesu, von Grund meines Herzens, weilen ich dich so oft und vielmal durch mein ganzes Leben hindurch beleidiget habe. Es reuet mich, nicht, weilen ich den Himmel verscherzet, oder die Höll verdienet: sondern einzig und alleinig darum, weilen ich dich, o liebreichester Jesu, nicht geliebet, weilen ich dich, o allerhöchstes unendliches Gut, so treulos beleidiget habe. Ich nimme mir aber herzlich vor, mein Leben ernstlich zu

bessern,

bessern, und ein frommes, tugendsames, dir höchstgefälliges Leben zu führen. Hierzu ertheile mir, o JEsu, deine nothwendige Gnad, und segne mich im Namen Gott des Va✝ters, Gott des Soh✝ns, und Gott des heiligen Gei✝stes, Amen.

## Siebende Besuchung.

Das Geheimniß des verborgenen Lebens Christi, anbey auch Uebung der Danksagung, und zugleich ein kurzes

## Nachtgebeth.

O Jesu! du wahres Licht der Welt, der du von dem zwölften bis auf das dreyßigste Jahr deines Alters ein der Welt verborgenes Leben geführet, und dieses allein in der Demuth und Gehorsam zugebracht. Ich verehre dich in größter Demuth in diesem allerhöchsten Altarssacrament, allwo du mit Leib und Seele wahrhaftig verborgen bist: und bitte dich durch die Hochwürdigkeit dieses hochwürdigsten Geheimniß, du wollest mir Gnad ertheilen, daß ich nach deinem Beyspiel jederzeit ein der Welt ganz verborgenes Leben möge führen, und selbes in beständiger Demuth, in einem blinden und vollkommensten Gehorsam zubringen, und endigen möge. Weilen aber nun der Tag sich zu Ende neiget, und meinen Leib der Ruhe geben will; so falle ich dir anheut das letztemal in tiefester Demuth zu Füßen, und sage dir, o liebster Jesu herzlichen

Dank vor alle mir heutiges Tages ertheilte Gnaden und Gutthaten. Ich bereue von Grund des Herzens, daß ich dir anheut so schlecht gedienet, ich nimm mir vestiglich vor den morgigen Tag besser, und in deinem Dienste eifriger zuzubringen. O Jesu! in deine allerheiligste fünf Wunden verschließe und befehle ich meinen Leib und Seel. Mein Herz, als eine brinnende Ampel, stelle ich vor diesen Tabernackel, daß es bey dir wachend deine göttliche Majestät mit allen Engeln und Heiligen lobe, dasjenige, so ich schlafend verabsaume, abzustatten.

Derowegen so oft der Athem von mir gehen wird, und schnaufe, so oft anbethe ich dich, o mein Jesu, mit starkem Glauben, beständiger Hoffnung, und inbrünstiger Liebe. Gieb mir, o Jesu, deinen göttlichen Seegen, auf daß ich diese Nacht in deiner Gnade ruhen, und zu deiner Ehre in deiner Liebe und heiligsten Gedanken frisch und gesund zu gehöriger Zeit eifrig und eilfertig erwachen möge. O Jesu! dir lebe ich, o Jesu! dir sterbe ich, o Jesu! dein bin ich tod und lebendig. Im Namen Gott des Vatters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes,

Amen.

# Sieben andere andächtige Besuchungen und Anmuthungen zum hochheiligsten Sacrament auf den Dienstag.

Auf obgemeldte Art, aber über folgende Geheimnissen.

## Erstens:

Ueber das so lang verborgene Leben Jesu zu Nazareth.

O Jesu! in dem hochwürdigsten Altarssacrament verborgener Gott! siehe, ich dein unwürdigster Diener falle dir in aller Frühe demüthigst zu Füßen: sage dir unendlichen Dank, daß du mich diese Nacht hindurch vor allem Uebel so väterlich bewahret, und heutigen Tag wieder zu deiner Ehr und Dienst hast erleben lassen. Ich glaube festiglich und ungezweifelt, daß du eben derjenige in dieser geheiligten Hostie mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit zugegen seyest, welcher du aus Maria der jungfräulichen Mutter zu

Bethlehem gebohren worden, und dreyßig Jahr lang zu Nazareth ein der Welt verborgenes Leben in Demuth, Geduld, und vollkommensten Gehorsam zugebracht, und gleichwie ich nun dieses dein aus Liebe der Demuth verborgenes Leben in gegenwärtiger Besuchung andächtigst verehre: also bitte ich dich, o Jesu, inständigst, du wollest mir deine kräftige Gnade ertheilen, daß ich nach deinem allerheiligsten Exempel meinem geistlichen Beruf gemäß jederzeit ein in tiefester Demuth, unüberwindlicher Geduld, und vollkommensten Gehorsam verborgenes Leben führen, der Welt, dem Fleisch, und mir selbsten vollkommen sterben, und dir allein in ewiger Liebe leben möge. Alle Gedanken, Wort und Werke, alle Tritt und Schritt, all Thun und Lassen heutiges Tags opfere ich dir auf zu deiner höchsten Ehr und Wohlgefallen. Nehme mir auch kräftiglich vor alle meine gute Vorsätze fleißig zu halten, das Gute eifrigst zu wirken, das Böse sorgfältigst zu meiden, und diesen Tag dir in aller Tugend und klösterlichen Vollkommenheit heilig zu dienen. Ertheile hierzu mir deinen göttlichen Segen ✝ ✝ ✝

## Zweytens.

Ueber seine Einöde, Fasten, und Versuchungen in der Wüsten.

O Jesu! du lebendiger Spiegel aller Tugenden, den ich in diesem allerheiligsten Altarssacrament wahrhaftig zugegen anbethe.

bethe. Siehe, ich armer Sünder falle dir in tiefester Demuth zu Füßen, und in gegenwärtiger Besuchung verehre ich dein wunder- und tugendvolles Leben, welches du vierzig Tage lang in der Wüsten durch Fasten, Wachen und Bethen, und andere heilige Tugendwerke zugebracht hast, demüthigst bittend: du wollest mir deine kräftige Gnaden ertheilen, daß ich in dieser Einöde meiner klösterlichen Einsamkeit, wohin mich dein heiliger Geist geführet, nach deinem heiligsten Beyspiele fromm und tugendsam leben, mein sündiges Fleisch mit allen seinen Begierlichkeiten täglich kreuzigen, mich beständig verlaugnen, und durch Fasten, Wachen, und Bethen, und andere Leibscasteyungen meinen Leib abtödten möge. Beynebens bitte ich dich auch inständigst, daß gleichwie du nach deiner vierzigtägigen Fasten von dem bösen Feind dreymal hast wollen versuchet werden, du wollest mein schwaches Herz mit deiner Gnade stärken, daß ich alle Anfechtungen und böse Eingebungen des höllischen Feindes jederzeit erkennen, und heldenmüthig überwinden, und in unzertrennlicher Liebe mit dir vereiniget so wohl hier zeitlich als dort ewig leben möge. Dieses o Jesu bitte ich kindlich, weilen du mir von dir alles zu bitten befohlen, dieses hoffe ich von dir sicherlich, weilen du mir alles zu geben versprochen. O Jesu stärke mich in dieser Hoffnung, und lasse nicht zu, daß meine Hoffnung ewig zu schanden werde.

## Drittens:

### Ueber seinen heiligen Tauf von Johanne.

O Jesu! o ewige Liebe! siehe ich falle dir anheut zum drittenmal vor deinem allerheiligsten Liebssacrament in tiefester Demuth zu Füßen, und in gegenwärtiger Besuchung verehre ich kniefällig jenen vor Himmel und Erden erstaunungswürdigen Demuthsact, da du dich in dem Fluß Jordan von Johanne gleich einem Sünder mit dem Wasser und heiligen Geist hast taufen lassen, allwo zugleich dem elementarischen Wasser die heiligmachende Gnade des heiligen Geistes eingegeben, daß es uns von der Sünde reinige, und in göttlicher Liebe entzünde. Ich sage dir o liebster Jesu, unendlichen Dank für die Geheimnißvolle Einsetzung des heiligen Taufs, besonders vor die unschätzbare Gnade, kraft welcher du mich in dem heiligen Taufe von der Erbsünd befreyet und gereiniget hast: demüthigst bittend, du wollest anitzo abermal meine Seele mit dem Tröster deiner heiligmachenden Gnade, und mit dem Feuer der göttlichen Liebe taufen, und also vollkommen reinigen, daß ich auch einstens in dem Himmel mit dem Bach des ewigen Wollusts getauft zu werden verdiene. O Jesu! o liebreichester Jesu mein höchstes Gut, ich liebe dich aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen Kräften: und also verlange und begehre ich herzlich und ewig zu lieben dich, vereinige o liebster Jesu diese meine

kalte Liebe mit der hitzigsten Liebe deiner liebs-flammenden Seraphinen, wie auch mit jener vollkommensten Liebe, wie dich deine jungfräuliche Mutter und alle Heilige im Himmel ewig lieben: durch deren Innbrunst wollest den Abgang meiner Liebe ersetzen, und mein sündiges Herz in deiner Liebe gänzlich entzünden. Diese Gnade deiner vollkommensten Liebe desto sicherer zu erhalten, will und verlange ich gegenwärtige heilige Meß in eben jener vollkommensten Meynung anzuhören, in welcher du dieses große Liebsgeheimniß an dem letzten Abendmahl eingesetzet hast. Ertheile mir hierzu deine Gnade o liebster Jesu.

## Viertens:

### Ueber sein offentliches Predigamt und Wunder.

O göttlicher Lehrmeister Christe Jesu! der du die ganze Welt durch deine Lehre und Predigen zur Erkenntniß der ewigen Wahrheit gebracht hast. Siehe! ich dein unwürdigster Lehrjünger komme mit kindlichem Vertrauen zu dir meinem göttlichen Lehrmeister, welchen ich unter diesen geheiligten Brodsgestalten demüthigst anbethe, und in gegenwärtiger Besuchung verehre ich dein lieb- und wundervolles Predigamt, welches du im dreyßigsten Jahr deines Alters angefangen, und bis zum Ende des Lebens mit größtem Seelennutzen fortgesetzet hast; da du in den Synagogen das göttliche Wort offentlich geprediget, die Ehr Gottes eifrigst beförderet, das Heil der See-

Seelen unermüdet gewirket, die Sünder bekehret, die Kranken geheilet, und die ganze Welt mit Gnade und Wunderwerk angefüllet; vor dieses alles sage ich dir unendlichen Dank, besonders, daß du mich zur Erkenntniß deiner Lehre in den katholischen Glauben gebracht hast, demüthigst bittend: du wollest mir deine Gnade ertheilen, daß ich nach deiner heiligen Lehr den katholischen Glauben mit Wort und Werke bis in Tod standhaft bestättigen möge. Zu diesem Ziel und Ende opfere ich mich dir gänzlich auf; ich opfere und schenke dir mein Herz, Leib und Seel, alle Gedanken, Wort und Werke meines ganzen Lebens nach deinem allerheiligsten Willen und Wohlgefallen. Mache, daß ich als ein unwürdigster Lehrjünger meines liebsten Lehrmeisters, als ein unschuldigstes Lämmlein dir meinem guten Hirten jederzeit gehorsame, deine Stimme höre, und deine heilige Gesätze vollkommen erfülle.

## Fünftens:

### Ueber die wunderliche Berufung seiner Aposteln.

O Jesu! eingefleischte Weisheit des ewigen Vaters, der du alle Dinge süß anordnest, nud starkmüthig ausführest. Siehe! ich falle dir abermal zu Füßen, und bekenne mit dem heiligen Petro, daß du seyest der lebendige Sohn Gottes, den ich in dieser geheiligten Hostien fußfällig anbethe. In gegenwärtiger Besuchung bewundere und verehre ich jene

jene wunderbarliche Anordnung deiner göttlichen Vorsichtigkeit, durch welche du deine heilige Apostel mitten aus den zeitlichen Geschäften zu dem apostolischen Predigamt berufen, sie von der Welt abgesöndert, und zu deinem heiligen Dienste erwählet hast, und in Betrachtung dieser wunderbarlichen Berufung erkenne ich mit dankbaresten Herzen die grundgütige Anordnung deiner Vorsichtigkeit, da du mich unwürdiges Kind zu den geistlichen Ordensstand berufen, von der sündigen Welt abgesöndert, und zu deinem heiligen Dienst auserwählet hast. O wohl unschätzbare Gnade, aber o mich undankbareste Seele! ach wie nachläßig hab ich dir bishero gedienet! o wie unvollkommen hab ich diesen heiligen Beruf vollzogen! o wie oft hab ich meine Gelübde und Ordenssatzungen übertreten! o höchste Undankbarkeit, welche mir billig die reumüthige Bußthränen aus den Augen auspressen soll. Ach o liebreichester Jesu! ich erkenne nur gar zu wohl meine verübte Untreu, und in dieser Erkenntniß bereue ich von Grund des Herzens, daß ich dich so nachläßig geliebet, und dir nach meiner Schuldigkeit nicht vollkommener gedienet hab. Nimmermehr o Jesu! ach nimmermehr soll dieses geschehen; ich nehme mir kräftiglich vor mein sündiges unvollkommenes Leben mit deiner Gnade zu besseren, nach der klösterlichen Vollkommenheit täglich aus allen Kräften zu trachten, und meinen Beruf in allem vollkommen

men zu erfüllen. Ich erneuere zugleich in deiner höchsten Gegenwart meine abgelegte heilige Profeßion, und gelobe dir aufs neue bis in Tod getreulich zu dienen.

## Sechstens:

### Ueber die Bekehrung der Samaritanin.

O Jesu! du Heil der Welt, dessen unersättliche Begierde ist, alle Menschen selig zu machen Ich bethe dich an in diesem heilwirkenden Liebssacrament, als den wesentlichen Ursprung meines ewigen Heils: und in gegenwärtiger Besuchung bewundere ich deine trostreiche Liebe, welche du dem samaritanischen Weiblin erzeiget hast, da du mit ihr auf dem Bronnen sitzend ganz liebreich gesprochen, und sie wunderlich zur Erkenntniß deiner überfließenden und ewig ersättigenden Gnadenquell gebracht. Mit dieser glückseligen Samaritanin komme ich auch mit vollen Vertrauen zu dir brinneifrigst bittend: HErr gieb mir zu trinken. Tränke mich mit dem Wasser deiner heilmachenden Gnade, überschwemme meine Seele mit dem Bach deines süßesten Wollusts, daß mich nicht mehr dürste nach den stinkenden Pfitzen und Kothlacken der fleischlichen Gelüsten, weder nach den verdorbenen Cysternen der üppigen Weltergetzlichkeit; damit ich einstens in dem Himmel, in dem Meere des ewigen Friedens schwimmen, und mich in dir ewig erlustigen möge. Letzt-

lich

lich bitte ich dich auch o gnadenvoller Jesu! du wollest meine arme Seele mit allen deinen göttlichen Gnaden und Gutthaten väterlich bereichen, mich von allen Uebeln Leibs und der Seele mächtig beschützen, von allen Versuchungen gütigst befreyen, und mich in deiner Gnade bis an das Ende beständig erhalten. O Jesu! dir lebe ich, o Jesu! dir sterbe ich, o Jesu! dein bin ich todt und lebendig, Amen.

## Siebendens:

### Ueber die Bekehrung Mariä Magdalenä.

O Jesu! du göttliches Lamm, welches du hinnimmst die Sünde der Welt. Siehe ich armer Sünder falle dir anheut das letztemal mit deiner Büßerin Maria Magdalena demüthigst zu Füßen, und in gegenwärtiger Besuchung verehre ich jenen unermessenen Abgrund deiner grundlosen Barmherzigkeit, da du auch die größte Sünderin Mariam Magdalenam vor deinen Füßen liegend, und ihre verübte Missethaten reumüthig beweinend alsobald in Gnaden aufgenommen, und ihr alle Sünden vollkommen verziehen hast.

Durch eben diese grundlose Barmherzigkeit bitte ich dich inständigst, du wollest mein gedemüthigtes und zerknirschtes Herz nicht verachten, und mir alle vom ersten Augenblicke bis auf gegenwärtige Stund wider dich o höchstes Gut begangene Sünden gnädig verzeihen, welche ich nunmehro vor deinen heiligen Füßen reumüthig beweine. Erbarme dich meiner o

Jesu! erbarme dich meiner nach der Viele deiner unendlichen Barmherzigkeit: ach verstoße mich nicht von deinem göttlichen Angesicht, und deinen heiligen Geist nehme nicht von mir, Ich sage dir unendlichen Dank vor alle und jede mir lebenslänglich erwiesene Gutthaten; besonders aber vor die grundgütige Liebe und Barmherzigkeit, die du mir armen Sünder erzeiget hast, da du mich so oft und vielmalen von meinen Sünden losgesprochen, und mir Zeit und Gelegenheit an die Hand gegeben, daß ich meine Sünden hab erkennen und reumüthig beichten können. Ich sage dir auch kindlichen Dank, daß du mich diesen Tag so väterlich an Leib und Seele bewahret hast, und bereue herzlich, daß ich dir anheut so nachläßig gedienet, demüthigst bittend: du wollest mir anitzo deinen heiligsten Gnadensegen ertheilen, damit ich diese Nacht in deiner Gnade sanftiglich ruhen, und zu deinem Lob in aller Fruhe gesund und eifrig erwachen möge. Das verleihe mir Gott der Va✝ter, Gott der So✝hn, und Gott der heilige Ge✝ist.

Hochgelobt und gebenedeyt seye das allerheiligste Sacrament.

Amen.

# Sieben
# andächtige Besuchungen
des
# allerheiligsten Sacraments
auf den Mittwoch.

## Ueber die dem Leiden Christi Jesu vorhergehende Geheimnissen.

## Erste Besuchung:

Ueber den triumphierlichen Eintritt des Erlösers in die Stadt Jerusalem, und Uebung des Glaubens.

O aller Ehren und lobwürdigster Bräutigam! o Jesu, du König der Glorie! Siehe! gleich bey anbrechenden Tage werfe ich mich in aller Demuth zu deinen heiligsten Füßen. Sage dir auch ewigen Dank, daß du mich unwürdige Creatur diese Nacht hindurch so getreulich beschützet, und eine vergnügte Leibs- und Seelenruhe verliehen hast. Mein einiger Wunsch und Willen ist, dich darfür heut den ganzen Tag zu loben, und deinen heiligsten Namen zu preisen. Des-

sent-

sentwegen stelle ich mich in aller Fruhe vor deinem sacramentalischen Gnadenthrone gegenwärtig ein, wo ich festiglich glaube, daß du eben derjenige wahrhaft zugegen seyest, welcher du an jenem erfreulichen Tage bey deinem triumphierlichen Einzug in die Stadt Jerusalem mit großen Frolocken und Jubelgeschrey von allem Volk als ein König der Glorie bist erkennet und ausgerufen worden, da jenes sich erfüllet befunden, was du schon längstens durch David deinen Propheten ausgesprochen: **Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du dein Lob vollbracht.** Meine Bitte ist demnach, du wollest mir als einem unwissenden Kinde meine Lefzen eröffnen, und mich lehren dein Lob, besonders heutigen Tag würdiglich anzustimmen, auch mich zu unterrichten, wie du, o König Himmels und der Erden zu empfangen seyest, wann du in dem allerheiligsten Altarssacrament deinen Einzug in meine Seele durch die heilige Communion willst halten. O was großes Ehrengepränge gebühret nicht dir o König aller Königen! das Judenvolk breitete bey deinem Einzuge ihre Kleider auf den Weg: andere hieben Palm- und Oelzweige von den Bäumen. Verschaffe also, daß auch ich zu deinem Eintritt in meine Seele mich würdig zubereite, die alte Kleider, das ist, den alten Menschen, die alte unordentliche Neigungen, und böse Gewohnheiten vollkommentlich ausziehe, und mit Palmzweige zum Zei-

chen

chen des Sieges, den ich über die Sünde erfochten, mit Oelzweige aber zum Zeichen des Friedens, den ich mit dir geschloßen, vor dir erscheine. Hierzu verleihe mir deine göttliche Gnade und Hülfe, und ich will dich anheut und allzeit nach allen Kräften loben. Alles, was heut von mir geschieht, solle geschehen zu deiner größern Ehr und Glorie. O Jesu! alles zu deiner Ehr! o Jesu! alles zu deinem Lob und Wohlgefallen. O gütigster Jesu! ertheile mir hierzu deinen heiligen Segen, und segne mich im Namen Gott des Va✝ters, und des So✝hns und des heiligen Gei✝stes. Hosanna, gebenedeyt sey, der da kömmt in dem Namen des HErrn! Hosanna dem Sohne Davids.

## Zweyte Besuchung:

Ueber den Eifer des Erlösers für das Haus Gottes in Austreibnng der Entunehrer des Tempels, und Uebung der Hoffnüng.

Wohl tröstlich redet der Prophet Zacharias die Tochter Sion, das ist, die Stadt Jerusalem an, und sagt zu ihr: Siehe! dein König kömmt zu dir sanftmüthig: daß du, o liebreichester Jesu! dieser sanftmüthige König seyest, und als ein solcher zu mir, und in mein Herz kommest, deutet mir der Priester vor der Communion mit diesen Worten an: Siehe! das Lamm Gottes! aber, o wie verändert, mein geduldigster Heiland, hast

hast du dich gezeiget, da du nach deinem herrlichen Einzug in die Stadt Jerusalem in den Tempel bist eingegangen, und alldorten die Käufer und Verkäufer hast angetroffen! wohl nicht ein sanftmüthiges Lamm, sondern einen erzörnten Löwen sahe man an dir, da du diese Schänder deines Hauses mit einer Geisel vertrieben, und ihre Tisch und Stühle über den Haufen geworfen. Ich zittere von ganzem Herzen, da ich undankbares Geschöpfe mehrmal anheut vor dem sacramentalischen Throne zu deinen Füßen liegend erscheine, weilen mir wohl bewußt, daß ich wegen meiner in deinem heiligen Tempel vielmals erzeigten Unehrenbietigkeit dich zum billigen Zorn angereizet, und mit jenen Gottesvergessenen ein gleiches, ja noch weit mehrers verdienet habe. Bitte aber demüthigst um Gnade und Verzeihung, und nehme mir kräftiglich vor, mich hinfüro jederzeit in vollem Eifer, Innbrunst, Andacht, und auferbaulichen Eingezogenheit in deinem heiligen Hause, und vor deiner sacramentalischen Gegenwart darzustellen, festiglich hoffend und vertrauend auf deine Gnade, und Barmherzigkeit, daß du mein reumüthiges Herz nicht verschmähen, und mir jene reiche Schätze der Gnaden nicht entziehen werdest, die du bey diesem deinem Gnadenthrone zu ertheilen verheißen hast. Dann warum ist, und bleibet dein Herz allda, als dich meiner aus einer festgestellten Liebsmeynung anzunehmen? Von dir also

hoffe

hoffe ich, o sanftmüthigster Jesu! anheut neue Kräften meines schwachen Geistes, die Vergebung der begangenen Sünden. Die Arzneymittel meiner anklebenden Gebrechen, die Vollkommenheit christlicher Tugenden, und die Vertröstung künftiger Seligkeit zu erhalten. Stärke in mir o Jesu! diese Hoffnung, und seye mir itzt ein sanftmüthiger König, dort aber ein gnädiger und barmherziger Richter, Amen.

## Dritte Besuchung:

Ueber die Wunder des Erlösers, welche er gewirket durch die Heilmachung der Blinden und Lahmen in dem Tempel, und Uebung der Liebe.

O Jesu! liebreichester Jesu! o gegen mir deinen unwürdigsten Diener ganz verliebter Jesu! o lieb- und gnadenvoller König Himmels und der Erden? Ich lege mich heut zum drittenmal deiner göttlichen Majestät unterthänigst zu Füßen, und in gegenwärtiger Besuchung verehre ich mit großer Verwunderung deine unaussprechliche Liebe, welcher allzeit mehr eigen ist zu erbarmen und zu verschonen, als zu strafen. Kaum hat deine strafende Hand die Geisel ergriffen, die Entunehrer deines Hauses damit zu züchtigen, streckest du die liebreiche Hand deiner Erbarmnissen schon gleich wiederum aus gegen die Blinde und Lahme, so mit großen Vertrauen in eben diesem Tempel zu dir ge

eilet

eilet, um ihre Heilmachung von dir zu erlangen, die sie auch alsobald erhalten. So erweisest du mir aber eben dergleichen und noch weit mehrers hier in diesem allerheiligsten Liebssacrament; dann da ich aller Strafe würdig wäre, weist deine Liebe gegen mir kein Maaß und Ziel hier zu finden. O unbegreifliche Liebe! o unendliche Güte! o mein Gott! o mein Jesu! o meine Liebe! o mein höchstes, und mein einziges Gut! du kehrest die ganze Natur um: wirkest in diesem einzigen Sacrament Wunder und Miracel ohne Zahl: giessest auf einmal aus alle Schätze deiner Liebe gegen mir, nur damit du mir in dem hochheiligen Sacrament des Altars eine göttliche Mahlzeit zubereiten, dich unter den Gestalten des Brods mir zu einer Speiß darreichen, und also dich ganz innerst mit mir vereinbaren könnest. O was ist das? wer thut dieß? deine Liebe nämlich, deiner aller Hochheit und Würde vergessende Liebe thut und kann allein dieses thun. Lieben, lieben wolltest du mich in diesem deinem heiligsten Liebssacrament, aber auch hingegen von mir geliebt werden, und durch deine Liebe mich zur Gegenliebe bewegen. Allein! was kann oder will ich dir vergelten vor dich selbsten im heiligen Abendmahle, die ich andere deine auch pur natürliche Wohlthaten nicht kann vergelten? Nämlich eben dieses höchste Gut opfere ich dir auf zur schuldigen und würdigen Dankerstattung vor alle und jede mir Zeit meines Lebens,

abson-

absonderlich in diesem allerheiligsten Sacrament ertheilte Gnaden. Damit ich nun diese allezeit könne fortsetzen, und die Gnad erlange, dieses Sacrament im Leben, und voraus, ach! voraus im Todbette würdig zu genießen, will ich anitzo diese heilige Meß mit möglichster Andacht anhören. Ertheile mir hierzu deinen göttlichen Segen.

## Vierte Besuchung:

Ueber den Hunger des Erlösers, und Verfluchung des unfruchtbaren Baums, auch zugleich Uebung der Aufopferung.

O Jesu! sorgvoller, und unermüdeter Hirt meiner Seelen, und nach meinem Heil begierigster Vater! ich bethe dich abermal an in diesem allerheiligsten hochwürdigsten Sacrament, in welchem du mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit wahrhaftig zugegen bist. Ich erinnere mich, und führe beweglich zu Herzen deinen Hunger, den du aus Bethania zurückkehrend gelitten hast, und dein großes Verlangen nach den Früchten des Feigenbaums, den du aber nur mit leeren Blätteren behenkt gefunden, und deßwegen verfluchet hast, daß er zur höchster Verwunderung deiner dir nachfolgenden Jüngern augenblicklich verdorret. Ich stelle mir an diesem unglückseligen Feigenbaum mich selbsten vor. Ein Feigenbaum bin ich, von dir selbst gepflanzet, und in den glückseligen und fruchtbaren

Lustgarten des heiligen Ordensstand übersetzet, auf dessen gute Früchten du schon viele Jahre mit großer Begierde gewartet, aber nichts erhalten, als unzeitige, rauhe bittere und saure Feigen, ja wohl gar an selben nichts gefunden, als leere Blätter ohne einige Frucht, oder was sind wohl anders meine leere und eitle Vorsätze, meine fortwährende Faulkeiten, Verdruß und Lauigkeiten in dem geistlichen Leben? O wie billig dann, wie billig hätte ich verdient, daß du meiner gänzlich vergessen, und mich, wie den unfruchtbaren Feigenbaum, in meiner Lauigkeit hättest verdorren lassen. Allein deine Geduld und Liebe ware viel zu groß, als daß du mich gänzlich hättest verworfen. Ja weilen du noch über das selbst neue Gnaden, Fleiß, Sorg und Mühe an mir willst anwenden, so bring ich dir anitzo zum Dankopfer dar mein Herz, Leib und Seele, alle meine Kräften, meine Gedanken, Wort und Werke, alle meine Glieder, alle Tropfen meines Bluts: mit diesen will ich dich hinfüro vollkommentlich lieben, und ehren: ja, ich will mich befleißen, daß, so oft ich zu dir kommen, und dich in diesem allerheiligsten Sacrament besuchen werde, allezeit etwas neues, eine neue Gattung ausgeübter Tugend, eine neue Ueberwindung meiner selbst, einen neuen Eifer, neue Früchten der Besserung und wahrer Frömmigkeit dir darbringen, schenken, und aufopferen könne. Unterdessen wirke o Jesu! in mir das Vollbringen, gleich-

gleichwie du das Wollen hast gewirket. Amen.

## Fünfte Besuchung:

Ueber die Warnung und Vorsagung der Verstöhrung des Tempels, des letzten Gerichts, und der vorhergehenden Zeichen, sammt einer Uebung der Danksagung.

O Jesu, weisester und gerechter Gott! ich falle dir abermal zu Füßen, und bethe dich an mit wahrem Glauben in diesem allerheiligsten Sacrament, und in gegenwärtiger Besuchung verehre ich deine allerheiligste Weisheit und Vorsichtigkeit, welche du damals zu erkennen gegeben, als du kurz vor deinem Leiden deinen geliebten Jüngern eine zweyfache Zerstöhrung hast vorgesagt, nämlich die Zerstöhrung der Stadt Jerusalem, und die Zerstöhrung der ganzen Welt. Die erste Zerstöhrung ist schon geschehen und fürüber: von jener unglückseligen Stadt ist erfüllet worden, was du ihr hast angekündt, und ist kein Stein auf dem andern verblieben: die zweyte Zerstöhrung aber ist zwar noch nicht geschehen, doch aber so gewiß, als gewiß und wahrhaft dein Wort ist. Deine Vorsagung ware zugleich eine Warnung, welche du gegen mir schon vielmal erneueret hast, damit nicht der zweyfachen Zerstöhrung auch die dritte sich beygeselle, nämlich die Zerstöhrung des sittlichen Tempels meiner Seele. Solche

Warnungen waren die innerliche Erleuchtungen, so du mir mitgetheilt, die vielfältige Einsprechungen, mit denen du mir nachdrücklich in das Herz hast geredet, die öftere Ermahnungen meiner geistlichen Obern, die geheime Antriebe und Bewegungen, welche ich empfunden in Anhörung der Predigen, in Durchlesung geistlicher Bücher, in meinem Gebeth und Betrachtung: alle diese sagten mir nichts Gutes vor, alles kündete mir die Zerstöhrung und den Untergang an, wofern ich in meiner Lauigkeit verharren werde. O was Schmerzen fühlet nicht anitzo meine Seele um ihres Ungehorsams wegen, den ich deiner reumachenden Stimme bishero erwiesen! und wie reget sich nicht mein Herz in lauteres Lob- und Danksagung sich zu ergießen! Ich sage dir also tausendfältigen Dank, o mein gütigster Jesu! vor solche treue Warnungen und Antriebe, vor so viele Erleuchtungen und Einsprechungen, besonders vor deine langmüthige Geduld, mit welcher du mich ungehorsames Kind bis auf diese Stunde unter deinen getreuen Dieneren hast gedulden und erhalten wollen. Und so lebe ich getröster Hoffnung, du werdest mir neue Gnaden (um welches ich demüthigst durch deine liebste Mutter dich bitte) mittheilen, daß ich meine Lauigkeit mit neuem Eifer ersetzen, mit vollkommenen Dienstleistungen verbessern, und meinen heiligen Beruf (um welchen ich dir ebenfalls Million tausend Dank sage) forthin hö-

her

her schätzen und getreu erfüllen möge. Dessentwegen solle auch anheut der Schluß gemacht seyn, den ich vor deiner sacramentalischen Gegenwart bekräftige, heut, wann ich deine Stimme wird gehört haben, so oft ich deine Einsprechungen wird verspüren, so will ich derselben nicht mehr mein Herz verschließen. Ich will allezeit gedenken: diese ist vielleicht die letzte Simme von dir, welche mir zu meiner Besserung zurufet: Ich weis es zwar nicht für gewiß; jedoch kann es die letzte Stimme, das letzte Licht, die letzte Einladung, und Ermahnung seyn. Wohl, so will ich denn nicht lang saumen, noch dasjenige aufschieben zu erfüllen, wozu ich angesprochen, und ermahnet werde. Itzt gleich will ich solcher Stimme gehorsammen: itzt gleich will ich ein besseres, tugendsameres, demüthigeres, vollkommneres Leben anfangen, und in demselben bis an mein Ende verharren. Ja! o liebster Jesu! ja! so soll es geschehen mit deiner Gnade, und Segen, Amen.

## Sechste Besuchung:

Ueber den gottlosen Rath der hohen Priester, Jesum zu fangen, und zu tödten, zugleich Uebung der Reu, und Vorsatz.

Mit beweglichster Liebsreu, und tiefesten Schmerzen meiner Seele lege ich mich als ein unwürdigster Sünder vor deine heilige Füße, und bethe dich an in diesem hochwür-

würdigsten Sacrament, in welchem die Gedächtniß deines bittern Leidens erneuert, die Seel mit allen Gnaden erfüllt, und das Pfand der künftigen Glorie uns mitgetheilet wird. Ich kann aber wahrlich nicht reden, ja kaum bedachtsam was denken vor Menge und Verwirrung unterschiedlichen und gegeneinander streitenden Anmuthungen, da ich mit einem herzlichen Mitleiden mir vorstelle die erfüllte Weissagung deines Propheten: die Fürsten und Obrigkeiten sind zusammen gekommen, und haben Rath gehalten wider Christum ihren HErrn: o wohl gottlosester Rath, in welchem der verdammliche Schluß ergangen, daß jener soll gefangen werden, der uns in die Freyheit gesetzt, daß jener soll sterben, der uns das Leben gebracht. O Jesu! mein Freyheit und mein Leben! wer ist schuldig an deiner Gefangennehmung, an deinem Leiden und Tod? Ich lege zwar die Schuld auf diese boshafte Rathgeber, und auf Judam, der dich verrathen, gedenke aber nicht, daß ich selbsten die meiste und erste Ursach dazu gegeben. Mein Herz und mein Gewissen verrathet mich vor dir, o allwissender Gott! und beschuldiget mich als den Thäter und Urheber deines vergoßenen Bluts: wegen unsern Sünden, sagt Jeremias in seinen Klagliedern, ist Christus der HErr gefangen worden: um der Sünde willen meines Volks, sagt der ewige Vater, hab ich ihn geschlagen. So bin ich

sich denn endlich auf die rechte Thäter kommen: wir sündhafte Menschen ( und ich vielleicht mehr als andere ) sind am allerschuldigsten. Was Urtheil nun über mich ? = Schuldig seyn an dem Blute des Sohn Gottes: o was ein erschreckliche Sache? ach! wer will meinem Haupt Wasser geben, und meinen Augen einen Bronnen der Zäher, daß ich Tag und Nacht weine? und so wohl dich, o Jesu! in deiner traurigen Gefangennehmung, und Verurtheilung, als auch die einzige Ursache derselben ( meine Sünden ) beweine? Ach Jesu! Freylich, das Herz zum wenigsten gehet mir über, wo die Augen ihr Amt nicht thun wollen. Es ist mir leid, es ist mir tausendmal über alles leid, daß ich dich jemalen beleidiget, und mich schuldig gemacht habe deines vergoßenen Blutes. Durch diese wahre Reu und Verfluchung meiner Sünden schöpfe ich nun mit voller Maaß aus diesem Blute, und gieb es dir wiederum, mithin ist alle Schuld bezahlt. Mit diesen Gedanken will ich mich trösten und erholen, so oft, oder die Erinnerung an die Vielheit und Größe meiner Sünden, oder der neidige Satan mit seinen Beängstigungen mich wird verzagt und kleinüthig machen wollen. Fest halte ich es bey meiner versicherten Hoffnung: so wenig der Werth deines Blutes verderben kann, so wenig werde ich verderben, wenn ich dir nur forthin beständig die Treu halte. Das ist es allein,

was noch übrig, und was anitzo mein ernsthafter Wille und Entschluß ist, nämlich dich in Ewigkeit nimmermehr wissentlich mit einiger Sünde zu beleidigen. Allhier vor deinem heiligen Sacrament lege ich ab allen Willen ferner zu sündigen: itzt soll ein ganz anderes Leben angefangen seyn. Keine Sünd, keine einzige Sünd! treulich will ich dich lieben, so lang der Athem wird in mir seyn, und desto eifriger lieben, je mehr ich erkenne, dich beleidiget zu haben. Dich allein will ich über alles lieben, der du mich bis in den Tod geliebet hast. Höre, o Jesu! die schöne Vorsätze, und Entschließung deines nunmehr reumüthigen Dieners. Bekräftige du doch selbe mit deinem heiligen Segen und ertheilter Gnade. Segne mich im Namen Gott des Va†ters, Gott des So†hns, und Gott des heiligen Gei†stes. Amen.

## Siebende Besuchung:

Ueber das Beyspiel der Liebe und Demuth Jesu bey der Fußwaschung seiner Jünger, auch Uebung der Danksagung, und zugleich ein kurzes Nachtgebeth.

O Jesu! du Lehrmeister aller Tugenden, welcher du kurz vor deinem Leiden nach zu unserm Trost eingesetzten allerheiligsten Sacrament des Altars, auch zu unserm Beyspiele einen verwunderlichsten Act der tiefesten Demuth erwiesen hast, da du als HErr und Mei-

Meister dich vor die Füße deiner Jünger geleget, und ihnen selbe mit größter Liebe gewaschen: ich bethe dich an in dieser hochheiligen Hostien, als wahrhaftig mit Leib und Seele gegenwärtigen Gott und Menschen, und lege mich hinwieder zu deinen heiligen Füßen, wünschend, daß ich dieselbe mit meinen reumüthigen Liebs- und Bußzähern könnte benetzen, und abwaschen. Ich bitte dich auch durch die Hochheit dieses Geheimnisses, du wollest mir Gnad ertheilen, daß ich nach deinem Beyspiele durch Ausübung wahrer Demuth einen rechten Grund zu meiner geistlichen Vollkommenheit legen, und von dir erlernen möge, von Herzen sanftmüthig und demüthig zu seyn. Itzt aber, weil der Tag zu Ende sich neiget, so benedeyet dich meine Seele, und alles, was in mir ist, saget Dank deinem hochheiligen Namen; denn du hast in mir armen Sünder abermals deine große Gnade und Barmherzigkeit reichlich erwiesen. Was soll ich dir mein Jesu ! wieder vergelten für alles, was du mir gegeben hast? Ich will deinen Namen anrufen, ich will dich preisen zu aller Zeit, dein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn. Darum so danke ich dir, mein Gott und HErr? aus Grund meines Herzens, daß du mich heut so väterlich behütet, von so vielen Gefahren Leibs und der Seelen gnädiglich erhalten, und mir unwürdigen Diener deine große Barmherzigkeit in allen Stücken hast wiederfahren

 las-

lassen: dafür sey dir allmächtiger, ewiger, einiger, wahrer Gott! Lob, Ehr und Preis in alle Ewigkeit. O HErr! bleib bey mir; denn der Tag ist vergangen, und ist niemand, der mich erhalten möge, dann du allein, o du starker und gewaltiger Gott! ich empfehle dir diese Nacht und allezeit mein Leib und Seele, und alles, was ich hab, und was ich bin, in deinen väterlichen Schutz, und Schirm, und bitte dich von Grund meines Herzens, du wollest mich diese Nacht von allem Uebel Leibs und der Seelen gnädigst bewahren, auf daß ich morgen frisch und gesund wieder aufstehen, und deinen Namen loben, und preisen möge. Ebenfalls bitte ich dich, o HErr! suche auch heim dieses Kloster, und alle, so darinnen wohnen, treibe davon alle Nachstellung des bösen Feindes, und lasse deine heilige Engel darinnen bleiben. Hilf uns, so wir wachen, behüte uns, so wir schlafen, daß wir im Frieden ruhen, und dein heiliger Nam sey und bleibe bey uns allezeit. Es segne mich Gott der Va✝ter, es segne mich Gott der So✝hn, es segne mich Gott der heilige Ge✝ist. Die heilige unzertheilte Dreyfaltigkeit, und göttliche Einigkeit wolle mich diese Nacht behüten und bewahren von allem Uebel an Leib und Seele, wolle mir auch geben, was mich befördern und bestättigen mag in allem Guten zum ewigen Leben. Amen.

Hochgelobt und gebenedeyt sey das allerheiligste Sacrament des Altars.

Sieben

# Sieben andere andächtige Besuchungen und Anbethungen zum hochheiligsten Sacrament am Donnerstag.

## Erstens:

Ueber die sinnreiche Liebe Jesu in Einsetzung des heiligen Sacraments, Uebung des Glaubens, ein kurzes Morgengebeth zu Erhaltung vom göttlichen Herzen die Gnade eines rechten Abscheuens von aller Sünde.

O süßester Jesu! du einzige Liebe meines Herzens: Siehe, ich dein unwürdigstes Geschöpff falle dir anheut in aller Fruhe demüthigst zu Füßen, bethe dich an als den Anfang und Ende meines Lebens; Und in gegenwärtiger Besuchung verehre ich anmüthigst jene sinnreiche Liebe, welche dich bewogen dieses allerheiligste Liebssacrament als ein ewiges Wunder-

derwerk deiner grundgütigen Allmacht einzusetzen, in welchen du zu meinen unaussprechlichen Seelentrost mit Leib und Seele, mit Gott- und Menschheit bis zum Ende der Welt verbleibest, nur damit ich einen freyen Zugang habe, dich zu allen Zeiten andächtigst zu besuchen, mit dir vertraulich zu reden, und in allen Nöthen Hülf und Trost von dir zu erlangen. Derowegen komme ich zu dir mit kindlichen Vertrauen festiglich glaubend, daß du mein ewiger, einiger, unsterblicher Gott in dieser geheiligten Hostien wesentlich und wahrhaft zugegen seyest, und dieses glaube ich pur allein, weilen du es selbsten ausdrücklich bekräftiget, und durch deine heilige Kirchen zu glauben befohlen hast. In diesem allein seligmachenden Glauben begehre ich herzlich so wohl diesen Tag, als die ganze Lebenszeit, fromm und heilig zu leben, dich durch dein allersüßestes Herz inständigst bittend du wollest mir deine kräftige Gnade ertheilen, damit ich den heutigen Tag zu deiner Ehre und nach deinem allerheiligsten Wohlgefallen fromm, heilig und tugendlich möge zubringen, deinen göttlichen Willen in allen vollkommen erfüllen, meine heilige Ordenssatzungen fleißig halten, und deine höchste Ehre in allen Gedanken, Wort und Werken eifrigst beförderen: absonderlich bitte ich dich durch dein aus Liebe verwundtes Herz, du wollest meinem Herzen ein herzliches Abscheuen wider alle Sünde und geringste Beleidigung Gottes eingießen. Siehe o Jesu! mein Herz ist

bereit,

bereit, bereit ist mein Herz lieber zu sterben, als dich meine einige Liebe auch in geringsten zu beleidigen: ertheile mir hierzu deinen väterlichen Segen, und segne mich im Namen Gott des Va✝ters, und des So✝hns und des heiligen Gei✝stes, Amen.

## Zweytens.

Besuchung über die starkmüthige Liebe Jesu, Uebung der Hoffnung, zur Erhaltung von dem göttlichen Herzen die Gnade der Stärke seiner selbsten rc.

O gütigster Jesu! Siehe ich armer Sünder falle dir abermal in Demuth des Herzens andächtig zu Füßen, und in gegenwärtiger Besuchung verlange ich ehrenbiethigst zu verehren deine starkmüthige Liebe, welche du uns in diesem hochheiligen Altarsgeheimniß zeigest. O wie wahr ist es, daß die Liebe stark seye wie der Tod, denn der Tod selbsten konnte deine unüberwindliche, starkmüthige Liebe nicht überwältigen; indem du kurz vor deinem Tod dieses allerhöchste Liebssacrament eingesetzet, nur damit du auch nach dem Tod bey uns leben, und bis zum Ende der Welt verbleiben mögest. O starkmüthig liebender Heiland ertheil mir anheut deine mich stärkende Gnade, damit ich dich, gleichwie du mich jederzeit starkmüthig lieben möge: verschaffe, daß meine Liebe zu dir stark seye wie der Tod, daß der Tod ehender die Seele von dem Leibe, als die Liebe von der Seele trennen möge. Um dieses bitte ich

herz-

herzlich, und dieses hoffe ich von dir vertreulich, weilen du bist meine einzige Hoffnung, weilen in deiner Gütigkeit sich gründet mein ganzes Vertrauen. Von dir o Jesu hoffe ich alles, was ich im Himmel und auf Erden verlange, weilen du unendlich gütig und barmherzig bist. Stärke in mir o Jesu diese Hoffnung, und ertheile zugleich meinem sündigen Herzen durch die unendliche Liebe deines ewig verliebten göttlichen Herzens einen unversehnlichen Haß meiner selbsten, damit ich meine Schwachheiten und Unvollkommenheiten vollkommen erkennen, und in Erkenntniß und Geringschätzung meiner selbst dir o Jesu alleinig gefallen möge. Amen.

## Drittens:

Ueber die gutthätige Liebe Jesu, Uebung der Liebe, zugleich Intention der heiligen Meß um Erhaltung von göttlichen Herzen N. N. Liebe 2c.

O Liebe, o unendliche Liebe, die du in diesem allerheiligsten Liebsgeheimniß verborgen, aller Herzen zu deiner Gegenlieb entzünden und beflammen willst; dahero du uns in diesen allerheiligsten Sacrament mit immerwährenden Gnaden und Gutthaten überhäufest, nur damit wir dich desto inbrünstiger lieben sollen. Siehe ich armer Sünder falle dir in tiefester Demuth zu Füßen, und in gegenwärtiger Besuchung verehre ich deine Grunddgütige Liebe, welche du mir in dieser hochheiligen

Hostien erzeiget, in welcher du nicht nur all das Deinige, sondern auch dich selbsten auf das freygebigste mittheilest. O grundgütigster Jesu! was hättest du mir wohl mehrers geben können, als was du mir in diesem Liebssacrament gegeben hast, und was soll ich dir für diese grundgütige Liebe zurückgeben? Wie soll ich diese Liebe vergelten? Ich weis gar wohl o Jesu meine einzige Liebe, daß du für diese Liebe nichts anders begehrest und verlangest, als ein liebendes Herz. Siehe mit beeden Händen nehme ich mein Herz, und opfere dir selbes andächtigst auf zur schuldigster Danksagung für alle mir in diesem allerheiligsten Altarssacrament erwiesene Gnaden; demüthigst bittend, du wollest dieß mein demüthig und zerknirschtes Herz nicht verschmähen, du wollest selbes von allen Sünden reinigen, mit allen Tugenden auszieren, und mit deinem liebvollesten Herzen gänzlich vereinigen: Damit ich dich in deinem Herzen ewig lieben möge. Denn dich o Jesu allein liebe ich, ich will dich lieben ewiglich, ehender will ich sterben, als nur einen Augenblick nicht in deiner Liebe leben. Damit ich aber inbrünstiger lieben könne, opfere ich dir auf gegenwärtiges heiliges Meßopfer, als ein Wunder deiner Liebe, welches ich anitzo beforderst zu deiner Ehre, zur Danksagung für alle Gutthaten, zur Genugthuung meiner Sünden, absonderlich zur Erhaltung einer wahren beständigen und inbrünstigen Liebe anzuhören verlange. Ertheile mir hierzu deine nothwendige Gnade und göttlichen Segen.

Vier-

## Viertens:

Freygebige Liebe Jesu, Uebung der Aufopferung zu erhalten von dem göttlichen Herzen die wahre Sanftmuth.

O freygebigster Jesu, dessen einzige Herzensbegierde ist uns sündige Menschen mit deinen reichlichen Himmelsgaben in diesem allerheiligsten Altarsgeheimniße zu bereichen. Derowegen du uns selbsten aus diesem hochheiligen Gnadenthrone ganz liebreich und väterlich zurufest: Kommet zu mir alle, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd, ich will euch erquicken. Durch diese deine freundliche Einladung aufgemunteret, komme ich zu dir mit kindlichem Vertrauen mit neuen Gnaden deiner freygebigen Liebe bereichet und überhäufet zu werden: Ich komme zu dir als ein großer Sünder, bittend, du wollest mich wie Magdalenam wieder zu Gnaden aufnehmen. Ich komme zu dir ganz arm und schwach; bittend, du wollest mich in meiner Schwachheit stärken, in meiner Armuth zu Hülf kommen. Ich komme zu dir krank und verlassen; bittend, du wollest meine Krankheit heilen, meine Verlassenheit beschützen. Ich komme zu dir mit vielen Anfechtungen überfallen, bittend, du wollest mich von selben gnädiglich befreyen, ich komme zu dir, und klage wie ein Freund dem andern alle meine Leibs und der Seelen Anliegenheiten, bittend, du wollest mich mit allen jenen Gnaden erfüllen, welche du mir nothwendig, heilsam

und

nud nutzlich zu seyn erkennest. Damit ich aber vor deinem Thron deiner freygebigsten Liebe nicht mit leeren Händen erscheine, so opfere ich dir anitzo auf, und schenke dir mein Herz, Leib und Seele, Leben und Tod, gieb, daß mein Herz dich allein liebe, daß ich mit Leib und Seele dir alleinig diene, in deinem Dienst beständig lebe, und in deiner Liebe glückselig sterbe. Absonderlich o freygebigster Jesu bitte ich dich durch dein aus Liebe verwundtes Herz, du wollest mir deine göttliche Gnade ertheilen dir in Demuth des Herzens und Sanftmuth der Seelen bis in Tod vollkommen nachzukommen und zu folgen. Damit ich in allen, und gegen alle sanftmüthig und von Herzen demüthig seye. Verzeihe mir alle wider diese zwey Tugenden jemalen begangene Fehler, und ertheile mir hierzu deinen våterlichen Segen.

## Fünftens:

Die geduldige Liebe Jesu, Uebung der Reu, zu erhalten von dem göttlichen Herzen den wahren Geist der Busfertigkeit.

O Jesu! höchst geduldiger Jesu, wer? Ach wer wird genug bewunderen deine erstaunungswürdige Geduld, die du in diesem allerheiligsten Liebsgeheimniß erzeigest? Da du dich gleich einem unmündige Kindlein mit den Windelein der geheiligten Brodsgestalten lassest einschränken; dich gleich einem unschuldigen Lämmlein lassest hin- und hertragen, ja

was noch das allererstaunlichste Wunder deiner höchsten Geduld ist; so thust du auch so gar die allergrößte Sünd und Laster, und erschreckliche Entunehrungen, welche dir die Juden, Ketzer und boshafte Christen fast täglich zufügen, mit höchster Geduld ohne einiges Klagwort in dem hochwürdigsten Altarssacrament übertragen. Siehe, ich armer Sünder falle dir in größter Demuth zu Füßen! Und weilen ich leider selbsten öfters dir wo nicht durch unwürdige Empfangung der heiligen Communion, doch nachläßiger Verehrung dieses Liebsgeheimniß; theis auch durch tausend andere von Jugend auf begangene Sünden zur Ungeduld Gelegenheit gegeben. Also bereue ich anitzo diese und alle Zeit meines Lebens begangene Sünden, welche mir von Grund des Herzens leid sind, weilen ich dich das höchste Gut beleidiget habe: mache auch zugleich einen steifen Vorsatz, lieber zu sterben, als dich mehr freywillig zu beleidigen. Derowegen falle ich dir reumüthig zu Füßen mit dem offenen Sünder demüthigst bittend: o Jesu sey gnädig mir armen Sünder, o Jesu du geduldiges Lämmlein, welches hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich meiner, und durch dein göttliches Herz ertheile meinem Herzen einen wahren Geist der Bußfertigkeit, damit ich meine begangene Sünden recht erkennen, die erkennte reumüthig beichten, und wahre Früchten der Buß wirken möge. Amen.

Sechs-

## Sechstens.

Ueber die großmüthige Liebe Jesu, Uebung der Bitt um alle nöthige Gnaden, denn auch von dem göttlichen Herzen zu erhalten eine heroische Geduld.

O Liebe, o höchste, und wundergroße Liebe Jesu! o wie wahr ist es, was ein krontragender Prophet David von deiner wunderwürdigen Liebe, die du uns in diesem allerheiligsten Liebsgeheimniß erzeigest, schon längstens gesungen: der HErr hat ein ewiges Denkzeichen aller seiner Wunderwerke gewirket, da er diese himmlische Engelspeiß uns zur Seelen Nahrung eingesetzet; indem du ja alle deine unendliche Vollkommenheiten in diesem Wundergeheimniß, so zu sagen eingeschränkt, daß deine Allmacht nichts mehrers geben, deine Weisheit nichts kostbarers erdenken, deine Schatzkammer nichts reichers darstellen kann, als was deine großmüthige Liebe uns auf dem Altar vor Augen stellet. Siehe! ich armer Sünder falle dir in tiefester Demuth zu Füßen, und in gegenwärtiger Besuchung verehre ich diese deine großmüthige und erstaunungswürdige Liebe demüthigst bittend, du wollest mir aus dieser unerschöpflichen Schatzkammer deiner unermessenen Reichthümern alle diejenige Gnaden und Gutthaten ausspenden, welche du besoderst zu deiner Ehre, und mir sowohl dem Leib, als der Seele nach nothwendig zu seyn erkennest. Ertheile mir vollkomene Verzeihung aller meiner Sünden, Besserung des Lebens,

Fortgang in den Tugenden, Beständigkeit in dem Guten, einen glückseligen Tod, und endlich das ewige Leben. Beynebens bitte ich dich auch durch dein göttliches Herz, du wollest mir in allen Kreuz und Widerwärtigkeiten eine heroische und unüberwindliche Geduld ertheilen, damit ich nach deinem allerheiligsten Exempel und Beyspiele in der Liebe jederzeit geduldig und großmüthig leiden, und durch Leiden mit dir einstens möge eingehen in die ewige Freuden. Amen.

## Siebendens:

Die beständig allezeit daurende Liebe Jesu, Uebung der Dankbarkeit, ein kurzes Nachtgebeth, Bitt von dem göttlichen Herzen zu erhalten eine immer anwachsende Liebe, und daß die letzte Bewegung im Tod seye ein vollkommener Act der göttlichen Liebe.

O Jesu! o beständig treu-und ewig liebender Seelengespons! siehe ich dein unwürdigstes Geschöpf falle dir anheut das letztemal in tiefester Demuth zu Füßen, und in gegenwärtiger Besuchung verehre ich ehrenbiethigst deine beständig- und allzeit daurende Liebe; Kraft welcher du bis zum Ende der Welt in dem allerheiligsten Altarssacrament bey uns verbleibest. Sage dir auch unendlichen Dank vor alle deine mir von dem ersten Anfang meines Lebens, bis auf gegenwärtigen Augenblick väterlich erwiesene Gnaden und Gutthaten, besonders welche du mir heutigen Tages mildigst ertheilt

ertheilt hast. Bereue anbey herzlich, daß ich dir anheut nicht eifriger gedienet, dich nicht inbrünstiger geliebet, und dich leider wieder öfters beleidiget hab. Zur Danksagung vor alle Gnaden, und zur Genugthuung aller Sünden opfere dir auf dein selbst eigenes göttliches Herz, welches ich in dieser hochheiligen Hostien mit vestem Glauben ehrenbiethigst anbethe, und durch dieses dein aus Liebe verwundtes Herz bitte ich dich, du wollest mein sündiges Herz segnen, von allen Sünden reinigen, und mit deinem liebvollesten Herzen vollkommen vereinigen; daß obschon ich dem Leibe den nothwendigen Schlaf gestatte, mein Herz in deinem Herzen, in deiner Liebe, in deinem Lob jederzeit wache. Verschaffe o gütigster Jesu, daß mein Herz, so lang es mir das Leben fristet, dich allein vollkommen liebe, daß ich in deiner alleinigen Liebe lebe, aus Liebe deiner sterbe, damit der letzte Herzensstoß seye ein vollkommenster Act göttlich-inbrünstigster Liebe. J. N. R. J. Per Immaculatam Conceptionem B. V. MARIÆ &c.

# Sieben andere andächtige Besuchungen des allerheiligsten Sacraments am Freytag.

## Auf zwar obige gleiche Weis, aber mit Veränderungen der Geheimnissen.

## Erste Besuchung:

Von der tödtlichen Angst am Oelberge, zugleich auch kurze Uebung des Glaubens: sammt einem

## Morgengebeth.

O Jesu! du mein blutig- und schmerzhafter Bräutigam; Siehe in aller Fruhe verlanget mein Herz zu dir o Jesu meines Herzens einzige Freude und Trost. Ich bethe dich in tiefester Demuth an in diesem allerheiligsten hochwürdigsten Sacrament, welches du als ein ewiges Angedenken deines schmerzvollen Leidens an dem letzten Abendmahl zu unserm Trost hast eingesetzt; und mit herzlichem Mitlei-

den

den begehre ich anheut in den sieben Besuchungen dein allerheiligstes bitteres Leiden und Sterben wehemüthig zu betrachten, und zu verehren. Gieb Gnad, daß ich mein heiliges Vorhaben mit größtem Eifer und besondern geistlichen Seelennutzen verrichten möge.

Ich glaube vestiglich und ungezweifelt, daß du o Jesu eben derjenige allhier wahrhaftig zugegen, welcher am Oelberge vor tödtlicher Angst Blut geschwitzet, und mit so großer Traurigkeit bist überfallen worden, daß du deinen himmlischen Vater zum drittenmal inbrünstig gebethen: er wolle den bittern Kelch des Leidens von dir nehmen, jedannoch aber hast du dich seinem allerheiligsten Willen auf das vollkommenste ergeben, sprechend: Vater, nicht mein sondern dein Will geschehe. Dich bitte ich o liebvollester Jesu! durch dein brüñeifriges Gebeth, und durch dein kostbares daselbst vergoßenes Blut, du wollest mir deine kräftige Gnade ertheilen, damit ich jederzeit, besonders heutigen Tages all mein Gebeth mit voȕlem Eifer, Inbrunst, und Aufmerksamkeit ohne Verstreuung des Gemüthes andächtig, und dir gefällig entrichten möge. O Jesu! durch die vollkommenste Ergebung deines in dem göttlichen Willen bitte ich, du wollest meinen Willen mit deinem allerheiligsten Willen in allem auf das vollkommenste vereinigen, damit ich auf der gantzen Welt nichts anders verlange und begehre, als dein höchstes

Wohlgefallen. Letztlich durch deine bitterste Todesangst bitte ich dich o Jesu inständigst, du wollest mich in meinen letzten Todesnöthen nicht verlassen: sondern mir alsobald schicken einen Engel, der mich tröste, der mich beschütze, und meine arme Seel aus dieser Wanderschaft in das himmlische Vaterland überführe. Ich sage dir anitzo auch herzlichen Dank o liebster Jesu! daß du mich diese Nacht an Seel und Leib so gnädiglich bewahret. Ich nehme mir vestiglich vor, daß ich den heutigen Tag hindurch dir eifrig dienen, all meinen auferlegten Gehorsam vollkommen verrichten, und dich in allem über alles lieben wolle. Alle meine Gedanken, Wort und Werke sollen pur aus Liebe deiner geschehen. Ich verlange auch alle heilige Abläß zu gewinnen, und aller Verdiensten der ganzen Christenheit theilhaftig zu werden. Nun bitte ich dich o Jesu um deinen heiligen Segen, segne mich im Namen Gott des Va✝ters, Gott des So✝hns, und Gott des heiligen Gei✝stes. Amen.

## Zweyte Besuchung:

Von der Verrätherey des Judå: Uebung der Hoffnung.

O Jesu! du unschuldiges, geduldig- und sanftmüthiges Lämmlein, der du aus unendlicher Liebe gegen mir armen Sünder von Juda durch einen falschen Kuß hast wollen

len verrathen, und in die Hände deiner Feinden übergeben werden. Siehe, ich falle dir abermalen zu Füßen, und bitte dich durch jene unerhörte erstaunungswürdige Sanftmuth, mit welcher du deinen Erzfeind ganz liebreich angeredet: du wollest aus meinem Herzen alle Feindschaft, allen auch geringsten Haß und Widerwillen gegen meinen Nebenmenschen gänzlich verstoßen, und Gnade verleihen; daß ich alle seine Fehler und Mängel besonders alle mir angethane Unbild mit verdienstlicher Geduld möge übertragen, und ihn, gleichwie mich selbsten herzlich lieben könne. Nehme von meinem Herzen hinweg alle Faschheit, und mache, daß ich dich, und aus Liebe deiner alle Menschen vollkommen und aufrichtig lieben könne. Dieses bitte ich o Jesu flehentlich, und hoffe auch zugleich sicherlich, du werdest mir sowohl diese, als alle mir dem Leib und der Seele nach ersprießiche Gnaden ertheilen; weilen da in diesem allerheiligsten Sacrament, als einem beständigen Gnadenthron aus keiner andern Ursach hast wollen bis zu Ende der Welt verbleiben, als daß du alle Herzen mit Gnaden unaufhörlich erfüllen mögest. Lasse also o gütigster Jesu meine auf dich einzig und allein gesetzte Hoffnung nicht zu grund gehen, und verbleibe mein Vater dem Leib und der Seele nach, und bewahre mich von allem Uebel, Amen.

# Dritte Besuchung:

Von der Geislung, wo anbey die Tugend der Liebe geübet, und die Intention zur Hörung der heiligen Meß gemacht wird.

O Jesu! o allerliebreichester Jesu! der du vor mich aus lauter Liebe gleich einem unschuldigen Lämmlein an eine Saul hast wollen angebunden, und von den grausamen Henkersknechten an deinem ganzen Leib mit den schärfesten Geiselstreichen zerrissen und zerfleischet werden. Siehe, ich falle dir in diesem allerheiligsten Altarssacrament zu Füßen, und mit herzlichen Mitleiden verehre ich jene unaussprechliche Schmerzen, so du in dieser grausamsten Geislung mit größter Geduld vor mich gelitten: und bitte dich durch dein kostbarestes Blut, so du in deiner schmerzlichen Geislung häufig vergoßen; du wollest mir deine nothwendige Gnade ertheilen, damit ich alle Kreuz und Widerwärtigkeit, alle Verfolgungen, alle so wohl innerlich als äußerliche Trangsalen, so du mir als lauter väterliche Liebsstreich zuschickest, um hierdurch meine gegen dir schuldigst tragende Liebe wie das Gold durch das Feuer zu prüfen und zu probieren, mit kindlicher Zufriedenheit in höchster Geduld aus Liebe deiner starkmüthig übertrage: und mich in allen widrigen Zufällen deinen allerheiligsten Anordnungen vollkommen ergeben möge. Weilen aber die göttliche Liebe die beste Lehrmeisterin der Geduld ist; so bitte

ich

ich dich abermal o liebster Jesu! durch dein liebvolles Herz, du wollest mein eiskaltes Herz mit deiner hitzigen Liebe entzünden, und anflammen, damit ich dich o Jesu allein über alles auf das vollkommenste lieben, in deiner Liebe tugendsam leben, in deiner Liebe geduldig leiden, und in deiner Liebe auch einstens glückselig sterben möge. Lasse nicht zu mein „liebster Jesu! daß ich mich in eine andre Liebe einlasse; sondern schicke mir eher das Feuer vom Himmel, aber das Feuer deiner göttlichen Liebe, welches mich ganz verzehre. Damit ich aber diese unschätzbare Gnade desto sicherer und gewisser erhalte, opfere ich dir anitzo auf gegenwärtige heilige Meß, als ein dir allerangenehmstes Opfer in eben derjenigen Meynung und Intention, wie du es an dem letzten Abendmahl eingestellet und befohlen, selbes alltäglich zu entrichten.

## Vierte Besuchung:

[Von der Krönung, Wo anbey die Tugend der Aufopferung gemacht wird.

O Jesu! du Sohn des lebendigen Gottes, ein König der Glorie, der du alle weltliche Ehren verachtet, und mit Dörnern auf das schimpflichste hast wollen gekrönet werden, dich bethe ich an in diesem allerheiligsten Altarssacrament; und bitte dich durch deine schimpflich und schmerzvolle Krönug, du wol-

lest mir Gnade verleihen, daß ich alle Ehren und Hochachtung aus Liebe deiner verachte, und dir in tiefester Demuth, und Geringschätzung meiner selbsten alleinig zu gefallen verlange. Kröne o liebreicheſter Jesu! kröne mein sündhaftes Haupt, und verwunde dasselbige mit deiner dörnernen Krone, damit sich mein Herz niemalen durch einen Hochmuth erhebe; mache o Jesu! daß ich die spitzige Dörner dieses mühseligen Lebens mit solcher Starkmüthigkeit übertrage, daß ich einstens in dem himmlischen Freudensal mit Ehre und Glorie verdiene glorreich gekrönet zu werden. In dieser größten Hoffnung schenke ich mich dir o Jesu auf ewig zu einen leibeigenen Sklaven. Nehme hin mein ganzes Herz, erhalte es in deiner Gnade und Gerechtigkeit, nehme hin meinen ganzen Willen, halte solchen also stark ein in den Schranken deines göttlichen Gewalts, daß er sich niemalen mehr in meine Freyheit ziehe: nehme meine Seel, samt meinen Seelenkräften, nehme meinen Leib, samt seinen fünf Sinnen, nehme mein ganzes Leben und Wesen, nehme alles, was ich bin und habe, nehme alle meine Glieder, alle meine Aederlein, Nerven, und Blutstropfen; mit diesen allen wünschte ich dich auf das vollkommenste zu lieben und zu ehren. Nehme mich o Jesu an vor eigen, herrsche, regiere in mir nach deinem Gefallen, und lasse mich von deiner Gnade niemalen geschieden werden, damit ich dir jederzeit lebe, dir sterbe, und mit dir o Jesu auch ewig lebe.

# Fünfte Besuchung:

Von der Kreuztragung: und Uebung der Danksagung.

O schmerzvollester Jesu! der du den schweren Last des Kreuzes, den dir meine Sünden aufgebürdet, wie ein anderer Isaac auf deinen allerheiligsten Schulteren bis zum Calvariberg mit unüberwindlicher Standhaftigkeit getragen. Siehe ich falle dir allhier in diesem allerheiligsten Sacrament in größter Demuth zu Füßen, und sage dir unendlicheu Dank, daß du meinen schweren Sündenlast auf dich genommen, und vor selben deinem himmlischen Vater die vollkommenste Genugthuung geleistet. Ich bitte dich o kreuztragender Jesu inständigst und demüthigst durch das in deiner so schmerzlichen Kreuztragung vergoßene allerheiligste Blut, du wollest mir deine kräftige Gnade ertheilen, damit ich mich, wie du es selbsten von mir verlangest, ganz und gar verlaugne, das schwere Kreuz der klösterlichen Disciplin und innerlicher Abtödtung auf mich nehme, und dir in dem bitteren Kreuzwege bis in den Tod standhaftig nachfolge. Ich sage dir o Jesu anbey herzlichen Dank vor alle andere mir erwiesene Gnaden und Gutthaten so wohl des Leibs als der Seelen. Zur Danksagung opfere ich dir mein Herz auf, wie du es selbsten verlangest, sprechend: mein Kind, schenke mir dein Herz. Ach nehme es o Jesu

ganz und gar ein, beherrsche, besitze, regiere, gewalthabe, und entzünde es mit deinem göttlichen Liebsfeuer. Ach thue es in dein göttliches Herz ganz und gar einschließen, und vereinige mein armes Herz mit deinem liebvollesten Herzen, damit ich auf der ganzen Welt nichts anderes liebe, noch lieben könne, als dich o Jesu allein.

## Sechste Besuchung:

Von der Anheftung an das Kreuz, und Uebung einer Reu, und steifen Vorsatz.

Dich gegen mir unwürdigsten Sünder ganz verliebter Jesu bethe ich demüthig an, der du in dieser hochheiligen Hosti mit Leib und Seele, mit Gott- und Menschheit wahrhaftig zugegen bist. Ich erinnere mich, und führe herzmitleidentlich zu Gemüth jene unaussprechliche Schmerzen, so du vor mich ausgestanden, da du o mein Jesu von den grausamen Henkersknechten zum Kreuz geführet, und mit drey Nägeln an dasselbe auf das erbärmlichste hast wollen angeheftet werden. Durch diese deine so schmerzliche Kreuzigung bitte ich dich o Jesu! du wollest auch mich dein unwürdiges Geschöpf mit dir an dein Kreuz also vest anheften, daß ich von dir niemals durch keine Versuchung könne abgesöndert werden. Hefte o Jesu! ach hefte mich an dein Kreuz mit den drey Nägeln des Glaubens, Hoffnung, und Liebe; damit ich durch Glaube,

Hoffnung und Liebe mit dir o Jesu innerst vereiniget, lebe und sterbe. Ertheile mir Gnade o Jesu! daß ich mein muthiges Fleisch, sammt allen seinen Begierden und bösen Anmuthungen mit Paulo täglich kreuzige, und allen zergänglichen Freuden völlig absterbe. O Jesu! o einzige Liebe meines Herzens, ich bewein bitterlich vor heftiger Liebsreu alle meine von Jugend auf begangene Sünden, und seynd mir selbe von Herzen leid, weilen ich dich o Jesu! durch selbe so oft und vielmal beleidiget habe. Ich nehme mir aber vestiglich vor lieber tausendmal zu sterben, lieber Leib und Leben, Gut und Blut, ja alles zu verlieren, als dich o höchstes Gut, dich meinen liebreichesten Vater, meinen Erschaffer, meinen Erlöser, mein einziges Ziel und End mit einer schweren, ja auch läßlichen Sünde freywillig zu beleidigen. Gieb mir hierzu deinen göttlichen Gnadensegen, und segne mein Herz, Leib und Seel im Namen Gott des Va✝ters, Gott des So✝hns, und Gott des heiligen Ge✝istes, Amen.

## Siebende Besuchung:

Von dem Tod Christi, und Eröffnung der heiligen Seiten, sammt einer kleinen Uebung der Danksagung, und kurzen

## Nachtgebeth.

O mein liebster bis in Tod liebender, und in der Liebe am Kreuz sterbender Jesu, demü-

demüthigst bethe ich dich an in diesem allerheiligsten hochwürdigsten Altarssacrament! und zwar auf eben diejenige Weise, wie du am schmählichen Kreuzgalgen gehangen bist, und mit herzlichem Mitleiden verehre ich deine am Kreuz erlittene Verlassenheit, deine schmerzliche Todsangst, ja deinen zum ewigen Heil meiner Seelen ausgestandenen Tod selbsten, da du mit geneigtem Haupt deine allerheiligste Seel in die Hände deines himmlischen Vaters, übergeben, und durch deinen schmerzlichen Tod mich zum ewigen Leben wiederum gebohren hast. Ich sage dir o Jesu unendlichen Dank vor diese, niemal genug zu schätzende Gnad der Erlösung: zur Danksagung opfere ich dir all dein kostbarestes Blut, so du vor mich an dem Kreuz hast vergoßen, und durch diesen unendlichen Werth bitte ich dich inständigst, du wollest dieses allerheiligste Blut an meiner armen Seel nicht lassen zu grund gehen. Ertheile mir Gnad o Jesu! daß, gleichwie du aus Liebe gegen mir gestorben, ich auch aus Liebe zu dir sittlicher Weise durch die innerliche Abtödtung täglich sterbe, daß ich mit Paulo aufrufen könne: ich lebe, aber nicht mehr ich, sondern es lebet in mir Christus. Mache o Jesu! daß ich der Welt, dem Fleisch, und mir selbst glücklich absterbe, und in dir o Jesu alleinig lebe. Damit ich auf der ganzen Welt nichts anders liebe, nichts anders verlange, in nichts anders mich erfreue, als dir o Jesu allein. Besonders bethe ich dich

o Jesu durch deinen schmerzvollen bittersten Tod, du wollest mir in meinem letzten Sterbstündlein deine mir höchst nothwendige Gnade ertheilen, daß ich in deiner Gnade, in deiner Liebe nach empfangenen allen heiligen Sacramenten ganz getröst von dieser Welt scheiden, und die Früchten deines allerheiligsten Leydens und Sterbens ewiglich genießen möge. O allersüßester JEsu! der du auch so gar nach deinem Tode deine große, in dir allzeit lebende Liebe erwiesen, und zum Zeichen deiner Liebe dein liebvollestes Herz mit einer Lanzen hast lassen eröffnen, nur damit du uns einen freyen Zugang zu deinen liebvollesten Herzen machetest. In dein aus Liebe eröffnetes Herz schließe ich, und verberge mein Herz, Leib, Seele, all mein Creuz und Anliegen, alle meine Bekannte und Anverwandte, wie auch alle christglaubige Seelen lebendig und Abgestorbene, und bitte dich inständigst, du wollest mich diese Nacht, und die ganze Zeit meines Lebens, jederzeit in deinem Herzen standhaft und getröst ruhen lassen, und von allen Anfechtungen des bösen Feindes beschützen, und bewahren. O Jesu dir lebe ich! o Jesu dir sterbe ich! o Jesu dein bin ich tod und lebendig,

A M E N.

# Sieben andere
# andächtige Besuchungen
des
# allerheiligsten Sacraments
auf den Samstag

## Ueber die besondere nach Gott abzielende Tugenden der Ubergebenedeyten jungfräulichen Mutter Jesu.

## Erste Besuchung:

Ueber den lebhaften Glauben Mariä auf die ihr angekündete Mutterschaft und Menschwerdung des Sohnes Gottes, sammt einer Uebung des Glaubens.

O alles Lobs und Benedeyungswürdigster Jesu! aus innerster Lieb und Begierde dich unaufhörlich zu loben, komme ich heut schon wieder zu dir in aller Fruhe, und bethe dich an in diesem allerheiligsten Sacrament des Altars als ein helleuchtende Sonne aller Gnaden, begrüße auch zugleich mit tieffester Demuth und kündlicher Liebsneigung Mariam deine heiligste Mutter, als den erfreulichsten Morgenstern, welcher uns die göttliche Liebssonne hat scheinend gemacht, da sie dem Engel geglaubt, der ihr hat vorgesagt, daß sie wer-

werden sollte eine Mutter Gottes, dahero ihre heilige Base Elisabeth aus Eingebung des heiligen Geistes zu ihr gesprochen Seelig bist du, die du geglaubet hast, weilen jenes wird vollbracht werden, was dir von dem HErrn ist gesagt worden: wie aber diese deine heiligste Mutter dem Engel geglaubt, weilen nemlich derselbe von Gott dem HErrn zu ihr gesand war, und in der Person Gottes zu ihr geredet hat, also will ich auch alles dasjenige festiglich glauben, was mir die Kirche zu glauben fürhaltet, nicht nur wegen dem Fürtrage der Kirchen, sondern hauptsächlich wegen der Offenbarung deiner unfehlbaren und unendlichen Wahrheit, und Wahrhaftigkeit viel fester, gewisser und sicherer, als wenn ich es mit Augen sehete; bin auch bereit für dergleichen Glaubenswahrheiten mein Leben und Blut darzugeben, und zu vergießen. Mit so festen, unwidersprechlichen Glauben bethe ich dich an in diesem heiligen Sacrament, als einen lebendigen, unsterblichen, starken, und unüberwindlichen Gott. Ich bethe an in demselben alle deine göttliche Vollkommenheiten, Eigenschaften, Heiligkeiten, Gnade und Barmherzigkeit, und schmerzet mich zugleich aus innersten meines Herzens, daß du, o aller vollkommnester Gott! von deinen Creaturen also wenig erkennet, geehret, gelobet, und hochgeschetzet wirst. Ich glaube zugegen in diesem allerheiligsten Sacrament auch deine

allerheiligste Menschheit. Ich erkenne, und bethe dich an als einen Sohn der Jungfrauen, der du durch Mittwirkung des heiligen Geistes aus dem allerreinesten Herzens Geblüte Mariä bist gestaltet worden. Ich glaube an dich unsern Heiland und Seligmacher, daß du alle unsere Sünden auf dich genommen, und den allerschmählichsten Tod des Kreuzes ausgestanden. Bethe derowegen an, deinen allerheiligsten Leib in diesem hochwürdigsten Sacrament, an welchem du unzahlbare viele Schmerzen und Wunden, ja die greulichste Pein und den Tod von wegen meiner Sünd gelitten hast. Ich bethe an diesen deinen allerheiligsten Leib, welchen du uns zur Speiß und ewiger Gedächtniß hast hinterlassen. Ich bethe an deine allerheiligste Seele, welche mit der Gottheit unzertrennlich vereiniget. Ich bethe an dein allerheiligstes Herz, welches eine Schatzkammer ist aller Gnaden, aus welchem unaufhörlich fließet das Oel der barmherzigkeit, welches auch unauslöschlich mit Liebsflammen gegen uns brinnet und aufwallet. Ich bethe dich also dergestalten an, o mein Heiland! in diesem allerheiligsten Sacrament mit jener Bekenntniß des Glaubens, als jemalen alle Creaturen deren, so im Himmel, und auf Erden sind, und noch seyn werden. Ich erhebe meine Stimme mit derjenigen Lob, so vor deiner Majestät, und deinem göttlichen Throne stehen, und unabläßig singen: Heilig, heilig, heilig, ist unser Gott:

Him-

Himmel und Erden ist voll seiner Majestät, Glorie, und Herrlichkeit. Und weil ich diesen Tag mit deinem Lob hab angefangen, so will ich dasselbe mit allem Eifer heut fortsetzen. Ich will dich loben mit allen meinen Gedanken, Worten und Werken: loben mit ganzem Herzen, loben aus ganzer Seele, loben mit allen Engeln, loben mit Maria deiner heiligsten Muttter, welche ich demüthigst bitte, daß sie mir helfe dich loben heut und allezeit, und daß sie mir hierzu deine göttliche Gnade und Segen zuwegen bringe. Es segne mich denn Gott der Vat✝ter, es segne mich Gott der So✝hn, es segne mich Gott der heilige Ge✝ist, es segne mich Maria mit ihrem göttlichen Kinde, Amen.

## Zweyte Besuchung:

Ueber die heilige Hoffnung Mariä, und zugleich Uebung dieser Tugend.

O Jesu! meine Hoffnung und Leben, du mein Zuversicht, und mein Theil in Ewigkeit! der du in dem allerheiligsten Sacrament aufbehalten würst, als in einen Throne der Liebe, und zu einem sonderbaren Zeichen der Barmherzigkeit, und der überflüßigen Güte, dadurch du unabläßig zu dir ladest, die mit Mühe und Arbeit beladen sind, damit sie erquicket werden. Ich mit dieser Hoffnung getröst komme zu dir abermal hieher, als zu dem Zufluchthaus, und zu dem

Ziel meiner Hoffnung. Ich bethe dich an in diesem allerheiligsten Sacrament, wo ich dich finde, o mein Jesu! ganz mit Gnaden angefüllt, ganz voll mit Schätz und Reichthümern, denjenigen überflüßig mitzutheilen, die elend, arm, und bedürftig sind, damit sie bereichet werden. Du bist da, allen Gehör zu geben, die ihr Verlangen, Bitt, Noth und Anliegen dir vortragen, die betrübte zu trösten: ihre Zäher von ihren Augen abzuwischen, die Verlässene aufzunehmen, und ihnen ein Vater zu seyn. Ach sollte ich o Jesu, du meine Hoffnung! nicht auch auf dich hoffen! wer wird mich aber in dieser meiner Hofnung stärken und erhalten können, als eben diejenige, welche nach Auslegung der Kirchen bey dem weisen Syrach von ihr selbsten sagt: **Ich bin ein Mutter der schönen Liebe, Forcht, Erkenntniß, und der heiligen Hoffnung:** denn es ware selbe die Hoffnung des Lebens und der Tugend, wie eben dieser weiseste Lehrmeister in der Person Mariä wiederum redet: **In mir ist alle Hoffnung des Lebens und der Tugend:** Ich erkenne also, o mein HErr! daß beede diese Hoffnung müsse beysamen seyn, die Hoffnung des Lebens, und die Hoffnung der Tugend. Jene göttliche Tugend, welche auf den Glauben bey mir folget, ist freylich die Hoffnung des Lebens! denn dasjenige, was ich hauptsächlich von deiner göttlichen Allmacht, Güte und Barmherzigkeit hoffe, ist das ewige Leben, und die

ewige Seligkeit. Allein, ich kann diese ewige Seligkeit nicht hoffen ohne den Werken der Tugenden, darum soll denn in mir beysammen seyn die Hoffnung des Lebens und der Tugenden, weil du mir, o Gott und HErr! zwar das ewige Leben aus deiner Gnade geben wirst, aber gleichwohl nicht ohne vorhergehende tugendliche und gute Werke. Eine solche Hoffnung, welche nämlich mit Tugendwerken begleitet wird, ist eine heilige Hoffnung, und diese lehret mich heut Maria deine heilige Mutter. Gib mir denn, o mein Jesu! durch die Verdienste deiner liebvollesten Mutter die Gnade, daß ich ein geflißnester Lehrjünger in dieser marianischen Tugendschule werde, und in selber erlerne, daß meine Hoffnung auf dich jederzeit heilig seye, gleichwie die Hoffnung dieser heiligsten Frauen allezeit heilig gewesen ist, Amen.

## Dritte Besuchung:

Ueber die inbrünstige Liebe Mariä gegen Jesum, und Uebung der Liebe.

Vor dir, o liebreichester Jesu! in diesem hochheiligsten Sacrament werf ich mich anheut schon das drittemal mit tiefester Ehrerbietung nieder auf die Erden, und spriche mit den heiligen Englen, und Erzengeln: tausend und tausendmal sey gelobet, und gebenedeyt das hochwürdigste, allerheiligste Sacra-

crament des Altars, du wunderbarlichstes Geheimniß der Liebe! deine Liebe, o liebvollester Jesu! hat deine unsterbliche Gottheit mit einer sterblichen Menschheit begleitet: deine Liebe hat dich unter die Dienstbarkeit gebracht, damit ich frey werde. Deine Liebe hat dich des Lebens beraubet, damit ich leben könnte: deine Liebe hat dich mir zur Speiß gemacht, damit ich erquicket und ersättiget werde. Ach! wer sollte nicht in Bedenken eines so unerhörten Liebsstuck von Herzen wünschen eine so herzliche Gegenliebe gegen dir, o eingefleischter Gott, zu erweisen? Gestehe es, daß mein einziges Verlangen nur dahin gehe, meine zu diesem allerheiligsten Sacrament immer mehr und mehr zunehmende Liebsneigung in etwas zu erkennen zu geben; aber ich finde das Herz, aus welchem die Liebe ihren Ursprung sollte nehmen, noch viel zu lau und erkaltet. Fliehe also in meiner Armseligkeit zu dem liebbrinnenden Herzen Mariä deiner heiligsten Mutter, als welche zeitlich, ja schon in Mutterleibe hat angefangen dich, o Gott! zu lieben, und niemalens zu lieben hat aufgehöret, bis sie endlich für uns aus lauter Liebe gestorben. Wie heftig sie dich aber geliebet, da ist keine Maaß noch Ziel zu finden: bekenne dahero aufrichtig mein Unvermögen, und daß die Größe Mariä abzumessen niemand fähig, als du allein, o Gott! seyest. O daß meiner Seel nur ein einziges Fünklein von diesem allezeit brinnenden Liebsherzen zu

Theil

Theil wurde, Mittels dessen alle meine Lauig- keit in die hitzigste Liebe gegen dir, o allerhei- ligstes Sacrament; könnte verwandelt wer- den. O mein Herz! liebe denn, wie Maria geliebet hat: liebe jenen, der von Ewigkeit her nicht aufgehöret hat dich zu lieben: liebe und höre auch nicht auf ihn zu lieben. Liebe nichts über ihn, nichts neben ihm, nichts außer ihm. Ja! es bleibt dabey: ich liebe dich, und will dich lieben, o mein Jesu! aus gan- zer Seel. Hefte du mich, göttliche Liebe ganz an dich, damit mich nichts von deiner Liebe abziehe. Ich liebe dich aus allen meinen Kräften; dann du, o mein Gott! sollest seyn der Anfang, das Mittel und End aller mei- ner Werken. Alle meine Kräften der See- len und des Leibes opfere ich dir auf. Alle, o mein Gott! sollen zu dir zielen, und pur aus reiner, und unverfälschter Liebe gesche- hen. Ich mache ganz ungültig alle andere Ziel und Meynung; dan du allein bist die Belohnung dieser Liebe, und für diese begehre ich nichts anders, als dich meinen liebwürdig- sten Gott noch mehr und mehr zn lieben O möchte ich dir, o Jesu! hinfüro alleinig le- ben, und mir in allen absterben? o Liebe! tödte in mir alles, was nicht Lieben ist, und seye du allein mein Leben. Damit ich dich um viel inbrünstiger hinfüro lieben möge, als ich dich bishero geliebet habe, und durch meine Liebe verdiene, das ich dich auch durch die ganze Ewigkeit mit Maria deiner heilig-

sten Mutter, und allen heiligen Engeln und Auserwählten lieben könne, will ich anitzo diese heilige Meß mit möglichstem Eifer und Andacht anhören. Ertheile mir hierzu deine Gnade und Segen, o liebswürdigster Jesu! Amen.

## Vierte Besuchung:

Ueber das immerwährende Lob und Danksagung, welche Gott von Maria ist erstattet worden, und Uebung der Danksagung.

Lobe den HErrn, meine Seele, und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen! lobe den HErrn meine Seele, und vergisse nicht alle seine Gutthaten, vor allem aber derjenigen, welche er dir in Einsetzung dieses allerheiligsten Geheimniß des Altars hat erwiesen. Ach! wer sollte nicht herzlich wünschen und verlangen, dich o großer Gott! in dem allerheiligsten Sacrament ohne Unterlaß zu loben, und dein Lob in alle Welt auszubreiten! aber wo ist jemalen unter allen erschaffenen Creaturen eine erfunden worden, so dein Lob, o liebbrinendes Sacrament! besser und mehrer hat hervorgebracht, als deine geliebteste Mutter Maria, indeme selbe gleich von Anfang ihrer Erschaffung bis in ihr Lebensende nichts anders gethan, ja noch ferners in alle Ewigkeit nichts anders thun wird, als dich, o unendliche Majestät ohne Aufhören

zu loben. Wende mich also zu diesem mit Lob und Danksagung erfüllten Herzen Mariä deiner jungfräulichen Mutter, mit tragender Begirde, mein Lob in ihr dir, o allerheiligstes Sacrament, höchst gefällig zu machen. Lege mich derohalben mehrmal in tiefester Demuth zu deinen heiligsten Füßen, und opfere dir auf alles Lob, Ehr, Benedeyung und Danksagung, so dir von allen Zeiten her, aus und von diesem gebenedeytesten Herzen ist gegeben worden. Mit diesen bin ich noch nicht zufrieden, sondern wünsche noch herzlich dir, o verborgener Gott in dieser hochheiligen Hostien zu geben jenes Lob, welches diese deine liebvolleste Mutter in der Begrüßung Elisabeth durch das von ihr selbst gemachte Lobgesang hat angestimmet, und dessen Klang nachmals in der ganzen Welt erschallen ist: mein Seel macht groß den HErrn, und mein Geist frolocket in Gott meinem Heiland, dann du hast angesehen die Demuth deiner Magd: weilen du, o mächtiger Gott! an mir große Dinge in diesem allerheiligsten Sacrament hast gewürket, und annoch wirkest, so sage ich dir darum tausend und tausendmahl Dank, und preise deinen heiligen Namen in alle Ewigkeit, und verlange alle diejenige Danksagungen, welche du von Maria ohne Unterlaß empfangen, dir in dieser meiner demüthigen Besuchung zu erweisen, und mein Lob ganz in das ihrige und mit dem ihrigen zu vereinigen, mittelst dero

Ver-

Verdienste gieße aus, o Jesu! über mein Herz, Seel, und Leib deinen heilwürdigen Segen, der mich von allen sichtbaren, und unsichtbaren Feinden bewahre, und gieb mir zugleich mit selben Stärke und Kraft, daß ich dich, o mein Gott! in diesem allerheiligsten Sacrament, allezeit mit festem Glauben, beständiger Hoffnung, und inbrünstiger Liebe möge anbethen, loben und preisen, wie du anzubethender Gott würdig bist, und von einer Creatur geschehen kann, Amen.

## Fünfte Besuchung:

Ueber die innerste Vereinigung Mariä mit ihrem göttlichen Sohn, und Uebung der Aufopferung.

Ich bethe an, verehre, lobe, und benedeye dich aus dem innersten meiner Seelen, o höchst vereinigte Gott- und Menschheit meines gekreuzigten HErrn Jesu Christi, welche in diesem allerheiligsten Sacrament zu finden. Wer will sich ab dir, o großer unendlicher Gott genugsam verwundern, indem du dich auf eine so genaue Weise mit unserer Armseligkeit vereiniget hast, daß von dir kann gesagt werden: Gott ist zu einem Menschen erniedriget, und der Mensch zu einem Gott erhöhet worden. Was verlangest hingegen von uns? Gewißlich nichts anders, als auch ein gleiche Vereinigung? Wer aber unter allen Creaturen hat jenen Zweck der vollkommenen Vereinigung mit dir besser erreicht, als deine

jung-

jungfräuliche Mutter Maria? Ihre allerreineste Seele ware so genau an die deinige gebunden, daß ihr unmöglich schiene, eine Minuten lang ohne dich zu leben. Ihr liebvollestes Herz begehrte nichts mehrers, als deinen allerheiligsten Willen vollkommentlich zu vollbringen. So opfere und stelle dir denn o allerliebster Heiland, und in diesem Sacramentverborgener Gott! bey dieser gegenwärtigen Besuchung dar dieses mit dem deinigen vereinigte jungfräuliche Herz Mariä: Erinnere dich anbey aller Freud, Trost, und Ergetzlichkeit, so jemalen dein göttliches Herz an ihren mit dir so genau vereinigten Willen empfunden: besonders, da sie sich dessen erkläret hat mit jener dem ganzen Himmel höchst erfreulichen, und dem ganzen Menschengeschlecht höchst ersprießlichen Antwort auf die Bothschaft des Engels: **siehe! ich bin ein Dienerin des HErrn, mir geschehe nach deinem Wort:** der göttliche Willen werde in mir vollbracht. O wie wünschte ich, daß auch also mein Herz zu allerzeit mit dir und mit deinem heiligen Willen möge vereiniget seyn! aber, leider! wie förchte ich, daß du mich nicht unter der Zahl derjenigen mögest finden, von welchen du durch deinen Propheten gesprochen: **dieses Volk ehret mich nur mit den Lefzen: ihr Herz ist aber weit von mir entfernet:** opfere dir dahero auf das neue anheut mein Herz, Verstand und willen, und lege dieses Opfer auf den Altar deines liebvol-

len Herzens mit dem Verlangen, selbes mit dir, o eingefleischter Gott also zu vereinigen, daß ich das geringste nicht begehre zu vollbringen, was deinem heiligsten Willen nur im mindesten mißfallen könnte. Bevor aber, so oft und vielmal ich dich in diesem heiligen Sacrament werde genießen, solle die Empfangung deines Fleisch und Bluts allezeit ein Zeugniß seyn meiner mit dir vollkommensten Vereinigung, welche in alle Ewigkeit ihr Verbleibrn wird haben, von dir, o höchstes Gut! und deinem allergerechtesten Willen nicht mehr abzuweichen, Amen.

## Sechste Besuchung:

Ueber den verwunderlichen Eifer Mariä in Beförderung und Vergrößerung der Ehre Gottes, sammt einer Uebung der Reu, und des Vorsatzes.

O gnadenreiches, allerheiligstes Sacrament? ich werfe mich anheut schon das sechstemal vor dir zu Füßen mit inbrünstigsten Verlangen, dir alle diejenige Ehre zu erstatten, und zu geben, welche dir erstattet und gegeben haben, annoch geben, und in künftig geben werden alle Menschen, die gewesen sind, noch sind, und seyn werden. Ja ich begehre dir auch zu geben alles Lob und Ehre, welches dir alle Menschen hätten geben können, und in künftig könnten geben, aber, leider! aus ihrer großen Undankbarkeit unterlassen. Ich verlange auch dir zu geben alle Ehre, welche dir gegeben haben, noch geben,

und

und in Ewigkeit geben werden alle Heilige und Engel in dem Himmel. Insonderheit aber verlange ich dir zugeben, und zu erweisen alle Ehre, welche deine allerliebste Mutter Maria ihr ganze Lebenszeit deiner göttlichen und menschlichen Natur angethan und erwiesen hat; denn alle ihre Begierde, und Verlangen nur dahin stunde, dich als ihren Gott und Erschaffer vollkommentlich zu erkennen: woraus erfolgte jene große Begierde, so sie getragen, deine Ehre durch sie und andere zu vermehren: alle Kräften ihres Leibes, der Gebrauch und Bewegungen aller Glieder, alle Anmuthungen und Begierden ihrer Seelen waren nichts anders, als immerwährende Beweisthume deine Ehre zu vergrößern, und deinen Namen zu erhöhen. Ingleichem gereichte auch ihr hochheiliger, frommer, und tugendvoller Wandel dir, o mein Gott! zu einer sonderbaren Ehre und Glorie; denn, wem nur immer dieses vortreflichste Tugendgebäude unter die Augen gelangte, nahme gleich Anlaß, dir als dem Werkmeister eines so vollkommenen Kunststucks alle Ehre und Preis zu geben. Mit diesem Eifer denn, welchen Maria vor deine Ehre getragen, will ich auch mein Herz erheben, und die Zeit meines Lebens nicht mehr von deiner Verehrung, o allerhochwürdigstes Sacrament! ablassen. Unterdessen bereue ich von Herzen, daß ich bishero so wenig vor deine Ehre gethan, und so geringe Sorge getragen habe, dieselbe zu

befördern, und zu vergrößern. Meine Ehre habe ich leider! oft und vielmal gesucht: aber der deinigen fast gänzlich vergessen. Nichts fiele mir empfindlicher, und kostete es oft viele Zäher, wenn nur im mindesten meine Ehre angegriffen, oder selbe verletzet zu sein mir eingebildet habe, oder wenn das geringst wider meine Ehre geredet, oder gehandelt ist worden. So sehr ich aber für meine eigene Ehre, so wenig ware ich für diedeinige besorget. Die Augen weinten nicht einmal, da sie doch Blut anstatt der Zäher hätten ausgießen sollen, wenn ich mit meiner Unauferbaulichkeit in der Kirchen, mit meiner Unandacht im Gebethe, mit meiner Ausgelassenheit in den Sitten, mit meinen vielfältigen Nachläßigkeiten, täglichen Mängeln, Fehlern, und Sünden dich o höchstes Gut! beleidiget und entunehret habe. O wie sehr war meine ganze Aufführung der Lehre des Apostels Pauli zuwider, der also redet: **Alles: was ihr thut mit Worten und Werken, dieß alles thut zur Ehre Gottes.** Wie wenig ware mein Leben und Wandel andern zu einer Anlaß, dich meinen Gott zu loben und zu preisen, daß er sich einen so getreuen, reinen, und fromen Diener erwählet habe? sondern wie vielmehr diente selber zu deiner Geringschätzung und Entunehrung. Was ist mir also übrig, als daß ich diesen Fehler vor deinen heiligen Füßen heut schmerzlichst bereue? was übrig, als daß ich meinen Vorsatz erneuere, dir, mein Jesu! hinfüro

getreu,

getreu, aufrichtig, eifrig zu dienen, in allen meinen Werken, meinen Sitten und Wandel nichts anderes, als deine Ehre zu suchen, und selbige trachten zu befördern, ja ehender tausendmal zu sterben, als wider deine Ehre zu thun zuzulassen, oder dich wissentlich zu beleidigen. Ja, ó höchstes Gut! ja, o liebster Gott! ja, also soll es geschehen mit deiner Gnade, um welche ich bitte durch die Verdienste Mariä deiner gebenedeytesten Mutter, Amen.

## Siebende Besuchung:

Ueber die große Sorgfalt Mariä, die von Gott ihr ertheilte Gnaden zu erhalten und zu vermehren: Uebung der Danksagung, und ein kurzes Nachtgebeth.

O Süßigkeit meines Herzens! o Leben meiner Seelen! o allerheiligstes Sacrament, verborgener Jesu! mein Gott! meine Liebe! und meine ganze Seligkeit, ich bethe dich hie gegenwärtig, und an allen Orten der ganzen Welt an, allwo du im allerheiligsten Sacrament aufbehalten wirst. Ich preise, und benedeye dich mit unaussprechlichem Lob, wie du es würdig bist wegen so vielen und großen Gnaden, welche du mir Zeit meines Lebens, und Neuerdings wiederum heutigen Tages erwiesen und ertheilet hast. O daß ich aber eben auch also besorget wäre, diese Gnaden zu erhalten, und selbe zu vermehren, wie dei-

deine heiligste Mutter Maria, so die einzige ware, in welche, wie es einer Mutter des Allerhöchsten geziemete, sich alle übrige göttliche Gaben und Gnaden gleich den Wässern in einem unergründlichen Meere haben zusammen gezogen: sie ware voll der Gnaden, nichtsdestoweniger ware sie vom ersten Gebrauch der Vernunft an höchst sorgfältig dieselbe zu erhalten und zu vermehren, als wenn sie deren zu wenig gehabt hätte. Sie bearbeitete sich darum mit so großem Ernst, und Eifer, daß sie noch als ein dreyjähriges Kind sich schon in den Tempel verkrochen, und mit Leib und Seele sich ihrem Gott, und dessen Dienst hat aufgeopferet, um nichts anders zu gedenken, für nichts anders zu sorgen, als wie sie demselben mehr und mehr gefallen, und mehrere Gnaden von ihm erlangen möge. O mein Jesu, wie beschämt nicht dieses wundersame Beyspiel deiner heiligsten Mutter meine Nachläßigkeit, Faul- und Trägheit in Bewahrung der göttlichen Gnade, in Mitwirkung mit derselben, in Bestättigung meines Heils! Ich klage, obschon unbillig, als hätte ich der Gnaden zu wenig, und bin doch so saumselig dieselbe zu bewahren, oder selbe zu vermehren. Ja! o mein Gott! ich hab gar keine Ursache, deine Gesparsamkeit gegen mich dir zu verweisen: du vielmehr hast Ursach dich zu beklagen über meine Undankbarkeit, mit welcher ich deine Freygebigkeit miß-

brau-

brauchet hab. Der heutige Tag allein, welcher wirklich zu Ende gehet, überzeuget mich, daß ich ganz keinen Abgang an deinen Gnaden habe. Wie väterlich hast du heut für mich gesorget? Wie gnädig beschützet? wie liebreich erhalten? wie viele Einsprechungen hast du mir heut mitgetheilet? nur bereue ich herzlich, daß ich selbe nicht erkennet, dich darum nicht genugsam gelobet, dich nicht genugsam geliebet, und dir nicht genugsam eifrig gedienet, sondern vielmehr (o Reu! stoße mir das Herz ab) vielmehr dargegen beleidiget habe. Ich sage dir aber itzt herzlichen Dank, tausendfältigen Dank für alle mir anheut, und die ganze Zeit meines Lebens erwiesene Gnaden. Und weil eine neue Danksagung zugleich eine neue Bitt ist, so bitte ich dich demüthigst, o mein liebreichester Jesu! du wollest mir meiner Undankbarkeit wegen deine Gnade nicht entziehen: lasse mir selbe noch künftighin, besonders heut diese Nacht angedeihen, bewahre mich an Leib und Seel, beschütze mich von allen Anfällen des bösen Feindes, lasse mich nicht sterben, ehe ich wieder eingebracht, was ich vernachläßiget habe, lasse mich morgen gesund wieder aufstehen, damit ich wieder anfangen könne an Vermehrung, und Erhaltung deiner Gnaden mit allem Eifer zu arbeiten. Das verleihe mir Gott der Va✝ter, Gott der So✝hn, und Gott der heilige Gei✝st. Unter deinem Schutz

und Schirm o Maria! befehle ich mein Leib und Seel. O ihr Heilige Gottes! bittet für mich. Alle heilige Engel, lobet indessen, da ich schlafe, lobet an statt meiner meinen Gott in dem allerheiligsten Sacrament. Lobet und singet ohne Unterlaß:

Hochgelobt und gebenedeyt seye das allerheiligste Sacrament des Altars.

# HYMNUS

## von dem heiligen Sacrament.

Wahrer Leichnam sey gegrüßet,
Den MARIA uns gebahr,
Der am Kreuz für uns gebüßet,
Opfert sich, und sturbe gar.
Blut und Wasser aus ihm fließen,
Da sein Herz durchstochen war:
Gieb uns, daß wir dich genießen,
In der letzten Todsgefahr.
Heiliges Gastmahl sey gegrüßet,
Darinn ist das Himmelbrod,
Welches alles Leid versüßet,
Bringet Gnad in aller Noth:
Wenn zuletzt ihr Gift ausgießen
Alle Uebel auf uns dar,

Gieb

Gieb uns, daß wir dich genießen
In der letzten Todsgefahr.
Die Gedächtniß zu vermehren
Deines Leidens bis ans End,
O mein Jesu! dir zu Ehren
Diese Andacht sey vollendt;
Nochmal bitten wir, im Setrben
Sey du unser letzte Speis;
Damit wir alsdann erwerben
Dieses Pfand zur Himmelsreis.

AMEN.

Folgen mehrmalen sieben andere

# andächtige Besuchungen

des

# allerheiligsten Sacraments

## Erste Besuchung:

Ueber das Geheimniß der Auferstehung, Uebung des Glaubens, und ein kurzes

## Morgengebeth.

O glorwürdigster Jesu! du König der ewigen Glorie, welcher du nach deinem schmerzvollen Leiden, Kreuz und Tod am dritten Tag von den Todten glorreich auferstanden. Siehe, ich armer Sünder falle dir anheut vor deiner göttlichen Majestät in dem hochwürdigsten Altarssacrament demüthigst zu Füßen, und in Demuth meines Herzens bethe ich dich an, vestiglich glaubend, daß du eben derjenige unter dieser geheiligten Hosti mit Leib und Seele, mit Gott- und Menschheit persönlich zugegen seyest, welcher vor das Heil meiner armen Seele am Kreuz gestor-

gestorben, und glorreich von den Todten auferstanden bist. Ich glaube, daß du eben derjenige allhier gegenwärtig seyest, welcher du mit dem Vater und heiligen Geist bist ein einiger gleichförmiger Gott, ein Erschaffer aller Dingen, ein Belohner des Guten, und ein Strafer des Bösens, der du seyn wirst mein zukünftiger Richter. Ich glaube, daß deine Gnad mir zur Seligkeit nothwendig, und meine Seel unsterblich seye: Ich glaube alles dasjenige, was immer glaubet und bekennet die uralte römisch-katholische Kirchen, und glaube dieses alles so vestiglich, daß ich einen jeden Glaubensartickel mit meinem eigenen Blut zu unterschreiben bereitet bin, weilen du dieses als die unfehlbare Wahrheit selbsten geoffenbaret, und durch deine heilige Kirch zu glauben befohlen hast. Mit diesem lebendigen Glauben erleuchet, komme ich o Jesu in aller Frühe zu dir, und sage dir kindlichen Dank, daß du mich diese Nacht hindurch so väterlich von allem Uebel bewahret hast. Und gleichwie ich nunmehro in gegenwärtiger Besuchung deine glorreiche Auferstehung andächtigst verehre, also bitte ich dich, durch eben dieses glorreiche Geheimniß, du wollest mir deine kräftige Gnad verleihen, damit ich anheut mit dir aus dem veralteten Grabe der Lauigkeit zu einem neuen, frommen und eifrigen Leben auferstehen, und in Neuigkeit des Lebens dir allein in allen meinen Gedanken, Wort- und Werken vollkommen gefallen mö-

ge. O Jesu alles dir zu lieb, o Jesu alles dir zur Ehre! o Jesu dir lebe ich, o Jesu dir sterbe ich, o Jesu dein bin ich tod und lebendig. Amen.

## Zweyte Besuchung:

Ueber die Erscheinung seiner göttlichen Mutter, Uebung der Hoffnung.

O allergütigster Jesu! du Sohn Mariä, ich armer Sünder und unwürdiges Pflegkind Mariä falle dir in diesem allerheiligsten Gnadenthrone in tiefester Demuth abermal zu Füßen; und durch gegenwärtige Besuchung verlange ich zu erneueren jene unaussprechliche Freud, welche deine jungfräuliche Mutter empfunden hat, da du nach deinem schmerzvollen Leiden glorreich von Todten auferstanden, und ihr zu allererst mit dem Glanz deines allerheiligisten glorificierten Leibes hast wollen erscheinen: und bitte dich durch jene süßeste Freud, welche alsdann sowohl dein, als ihr mütterliches Herz erfüllet, du wollest meinem Herzen jederzeit ertheilen die Freud deines Heils: damit ich dir mit frölichem Herzen, mit süßester Gewissensruhe, und beständigen Seelenfrieden in diesem meinem angetretenen heiligen Ordensstand bis in Tod getreulich dienen möge. Ich bitte dich o getreuester Jesu durch das liebvolleste Herz Mariä, daß, gleichwie du deiner betrübtesten Mutter nach deinem Tod freudenvoll erschienen; also wollest

lest auch meine arme Seel, wenn sie von den bittersten Todesschmerzen wird umgeben werden, mit deiner süßesten Gegenwart erfreuen, damit ich in deiner Gnade getröstet sterben, und mit dir im Himmel ewig leben möge. Dieses o Jesu bitte ich, dieses o Jesu hoffe ich; denn du o Jesu bist meine einzige Hoffnung: ich hoffe von dir o Jesu vollommene Verzeihung aller meiner von Jugend lauf begangenen Sünden: ich hoffe von dir o Jesu Gnad und Stärke meinen geistlichen Beruf vollkommen zu erfüllen: ich hoffe von dir o Jesu Beharrlichkeit in dem Guten, einen glückseligen Tod, und das ewige Leben; Und dieses alles o Jesu hoffe ich, weil du mir solches zu geben versprochen hast, der du in deinem Versprechen unendlich gütig, getreu und barmherzig bist. Alle meine leibliche und geistliche Anliegen, Leben und Tod, Gesundheit, und Krankheit befehle ich dir in deine allerheiligste fünf Wunden und verwundtes göttliches Herz. O Jesu sey mein Jesu im Leben, o Jesu sey mein Jesu im Sterben, damit ich lebendig und tod, immer und ewig glückselig seyn möge. Amen.

## Dritte Besuchung:

Ueber die Erscheinung Magdalenä, Uebung der Liebe und Intention zur heiligen Meß.

O Liebreichster Jesu! du ewige Liebe meines Herzens, siehe ich dein unwürdiger Diener falle dir mit deiner dich herzlich lieben-

den Dienerin Magdalena vor diesem hochwürdigsten Altarssacrament in tiefester Demuth zu Füßen, und durch jene zarteste Liebe, welche du deiner Büßerinn Magdalená erwiesen, da du ihr, weilen sie viel geliebt, nicht nur viele, ja alle Sünden vergeben; sondern auch nach deiner glorreichen Auferstehung ihr persönlich zu erscheinen dich gewürdiget hast, bitte ich dich o sacramentalischer Liebesgott, du wollest in meinem Herzen ein unaussprechliches Feuer deiner beständigen Liebe anflammen, damit ich dich o Jesu allein aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen Kräften und über alles vollkommen lieben möge: Denn dich o Jesu allein verlange ich zu lieben und zwar ewiglich. Ich liebe dich o Jesu, und liebe dich herzlich, weilen du bist die einzige Liebe meines Herzens, ich liebe dich, nicht weilen du mich ewig geliebet, nicht weilen du mich wirklich liebest, nicht auf daß du mich ewig liebest: Ich liebe dich o Jesu, nicht weilen du mich liebenden im Himmel ewig krönest, noch weilen du mich dich nicht liebenden in der Hölle ewig verdammest; sondern ich liebe dich o Jesu, weilen du bist mein HErr und Gott, das höchste unendlich vollkomenes, unendlich schönes, unendlich liebenswertheste Gut. Wenn schon kein Höll, kein Himmel nicht wäre, wollte ich jedannoch dich o Jesu ewig lieben, ja solltest du mich auch immer und ewig verdammen, wurde ich dich dennoch mich ewig verdammenden (wenn es seyn könnte) ewig lieben.

lieben. Damit ich aber o Jesu dich meine ewige Liebe vollkommen lieben möge, verlange ich anizo die heilige Meß mit möglichster Andacht anzuhören: Und bitte dich durch dieses unendliche Geheimnisse der Liebe, du wollest mir deine kräftige Gnad hierzu ertheilen, und mich dieser deiner unendlichen Liebe, wie auch der Frucht deines bittersten Leidens, welches ich in diesem unblutigen Opfer zu verehren willens, hier zeitlich, und dort ewig theilhaftig machen. Amen.

## Vierte Besuchung:

Ueber die Erscheinung der Jünger zu Emaus, Uebung der Aufopferung.

O Jesu, du Heil meiner armen Seele, siehe, ich ein Werk deiner Händen, welches du mit deinem allerheiligsten Blute am Stammen des heiligen Kreuzes so theuer erlöset hast, falle dir abermalen in tiefester Demuth zu Füßen, und in diesem allerheiligsten Liebssacrament bethe ich dich an als meinen HErrn und Gott, meinen Erschaffer, Erlöser, und Seligmacher, von dessen Händen Leben und Tod, Gesundheit und Krankheit, Glück und Unglück gänzlich abhanget: Ich bethe an und verehre in gegenwärtiger Besuchung deine unendliche liebvolleste Vorsichtigkeit, welche du deinen geliebten nacher Emaus gehenden Jüngern erzeiget, da du ihre kleinmüthige, betrübte und wankelmüthige Herzen wunderbarlicher

Weise

Weise zu deiner Erkenntniß, Liebe und Glauben gebracht hast, und sage dir anbey kindlichen Dank vor deine grundgütige väterliche Vorsichtigkeit, welche mich in diesen heiligen Ordensstand wunderlich geführet, und zu deiner Erkenntniß, wahren Glauben, und deiner alleinigen Liebe geleitet hat. Zur Danksagung dieser unschätzbaren Gnade opfere ich mich dir anitzo aufs neue mit Leib und Seele gänzlich auf, und ergieb mich ganz und gar deinem allerheiligsten Dienste. Gieb Gnad o Jesu, damit mein ganzes Leben seye ein immerwährendes Opfer der Liebe; absonderlich aber opfere und schenke ich dir o Jesu meinen Willen, dich demüthigst bittend, du wollest diesen meinen Willen mit deinem allerheiligsten gerechtesten Willen vollkommen vereinigen: damit ich jederzeit in allem Kreuz und Widerwärtigkeiten mit dir o Jesu ganz getröstet aufrufen möge: Vater nicht mein, sondern dein Will geschehe. Handle und mache mit mir o Jesu in allem nach deinem Belieben und Wohlgefallen: was du o JESU willst, das will ich auch, was du aber nicht willst, das verlange ich keineswegs: gefällt es dir, daß ich lebe, hast du mein Leben in deiner Hand, dieses will ich nicht anders gebrauchen, als daß es zu deiner Ehr und Dienst verzehret werde: gefällt es dir, daß ich sterbe, dein bin ich o Jesu lebendig und tod, willst du mir die Gesundheit angedeihen lassen, so geschehe dein Will, willst du mich

aber

aber krank haben, da hast du mich zugleich als ein Werk deiner Händen, willst du mich trösten, will ichs auch, willst du mich trostlos lassen, bin ich ebenfalls zufrieden. Ich begehre nichts zu haben denn dich, nichts zu lieben noch zu verlangen als dich, auch niemand anders zu leben, denn dir allein o Jesu. Dir o Jesu will ich leben, dir o Jesu will ich sterben, dein o Jesu will ich seyn lebendig und tod, Amen.

## Fünfte Besuchung:

Ueber die Erkenntniß des heiligen Thomä, Uebung der Reu und Leid.

O Jesu! du einzige Zuflucht der Sünder, welcher du aus unendlicher Liebe nicht nur den letzten Tropfen deines allerheiligsten rosenfarben Blutes vor unsere Sünden am Kreuz vergoßen, sondern auch uns sündigen Menschen zu lieb in dem heiligsten Sacrament bis zu Ende der Welt als ein unschuldiges Lämmlein, das hinnimmt die Sünd der Welt, verbleibest. Siehe! ich armer Sünder falle dir mit größter Herzensreu und kindlichem Vertrauen zu Füßen, und in gegenwärtiger Besuchung verehre ich die unendliche grundlose Barmherzigkeit, die du dem unglaubigen Thomas erwiesen, da du ihm ganz liebreich erschienen, und ihn durch die Berührung deiner heiligen Wundmaalen zur schmerzlichen Reu seiner Sünden und Unglaubens gebracht: Und bitte dich

dich durch eben die schmerzvolle heilige Wunden, du wollest mein sündiges Herz verwunden mit einer wahren, beständigen und schmerzlichen Reu meiner Sünden, welche ich anitzo vor deinem göttlichen Angesicht aus innerstem Grunde meines Herzens beweine und bereue. O barmherzigster Jesu alle meine von Jugend auf begangene, wissentlich- und unwissentliche, gebeichte und ungebeichte Sünden sind mir leid von Herzen, nicht weilen ich die Höll verdienet, nicht weilen ich den Himmel verlohren, sondern weilen ich dich o höchstes aller liebenswürdigste Gut so oft und vielmal beleidiget habe. Ich nehme mir aber auch kräftig vor lieber tausendmal zu sterben, als dich o Jesu meine einige Liebe mit einer Sünde mehr freywillig zu beleidigen. Gieb hierzu o Jesu deine mir höchst-nothwendige stärkende Gnade: damit ich alle meine Sünden mit beständiger Liebsreu hier auf Erden würdig abbüßen, und die süße Früchten der Buß in dem Himmel ewig genießen möge, Amen.

## Sechste Besuchung:

Ueber das Geheimniß der Auffahrt Christi, Uebung der Bitt.

O liebreichester sacramentalischer Liebsgott Christe Jesu! der du nach deiner glorreichen Urständ sieghaft in Himmel gefahren, und jedannoch aus mehr denn väterlicher Liebe bey uns unter den heiligsten Brodsgestalten

stalten bis zu Ende der Welt verbleibest: siehe, ich falle dir abermalen in tiefester Demuth zu Füßen, und durch das wunderbarliche Geheimnisse deiner Himmelfahrt, welches ich in gegenwärtiger Besuchung andächtigst verehre; bitte ich mit der liebenden Braut herzlich o Jesu, o glorreich in Himmel fahrender Jesu, ziehe mich nach dir, führe und nehme mit dir in Himmel auf meine unsterbliche Seel, und ertheile mir Gnade, daß ich der Seele nach geistlicher Weise mit dir im Himmel wohne. Nehme mit dir meinen Verstand, damit ich auf der ganzen Welt nichts anders hochschätze, als dich allein o Jesu: nehme mit dir mein Gedächtniß, damit sie an nichts gedenke, als an dich allein o Jesu. Nehme mit dir meinen Willen, daß er auf der ganzen Welt nichts mehrers verlange und suche, als dich o Jesu allein. Nehme hin o Jesu mein armes Herz, ach schließe es in dein aus Liebe eröffnetes Herz, auf daß ich alles Zeitliche und Zergängliche verachte, und pur allein liebe, was ewig und himmlisch ist. Endlich o Jesu! dieß ist meine letzte Bitte, o Jesu, der du vor deiner glorreichen Himmelfahrt deine liebste Jünger mit aufgehebten Händen gesegnet hast: ach strecke auch anheut aus deine gnadenvolle Vatershand, und ertheile mir deinen väterlichen Segen, segne mein Herz, Leib und Seel, segne die ganze Christenheit, erhalte selbe in deiner Gnad, segne meinen heiligen Orden, erhalte alle meine

Ordensglieder in deiner Liebe; segne alle Sünder und Sünderinnen, ertheile ihnen wahre Erkenntniß, Beicht und Buß ihrer Sünden: segne alle gottesförchtige Seelen, erhalte sie in ihrem Andachtseifer, und ertheile ihnen Beständigkeit in dem Guten bis an das Ende, damit wir einstens durch einen glückseligen Tod mit dir in das himmlische Vaterland glorreich auffahren, und bey dir im Himmel ewig wohnen mögen. So segne mich denn Gott Va✝ter, es segne mich Gott So✝hn, und segne mich Gott der heilige Ge✝ist. Amen.

## Siebende Besuchung:

Ueber das Geheimniß der Sendung des heiligen Geistes, Uebung der Danksagung, und zugleich ein kurzes

## Nachtgebeth.

O Jesu du Sohn des lebendigen Gottes, der du mit dem Vater und dem heiligen Geist einiger Gott lebest und regierest: siehe ich armer Sünder falle dir in diesem göttlichen Altarsgeheimniß dmüthigst zu Füßen, und in gegenwärtiger Besuchung verlange ich andächtigst zu verehren jene unendliche Liebe, kraft welcher du den göttlichen heiligen Geist, welcher von dir und dem Vater ausgehet, auf diese Welt gesendet hast: und bitte dich durch die ewige Liebe, mit welcher du deinen Vater und heiligen Geist ewig geliebet, wirklich liebest, un in alle Ewigkeit lieben wirst; du wollest anitzo meinem Herzen eingießen deinen göttlichen Geist

der Liebe, den Geist der Weisheit, den Geist des Verstands, den Geist des Raths, den Geist der Stärke, den Geist der Wissenschaft, den Geist der Frömmigkeit, den Geist der Forcht Gottes, damit mein Herz jederzeit seye und verbleibe ein geheiligter Tempel des Heil. Geistes. O grundgütigster Jesu, ich sage dir auch anitzo herzlichen Dank für alle und jede mir von der Geburt an bis auf gegenwärtige Stund ertheilte Gnaden und Gutthaten: Ich sage dir Dank, daß du mich erschaffen, und in dem wahren Glauben hast lassen gebohren werden, ich sage dir Dank, daß du mich mit deinem allerheiligsten Blut am Kreuz erlöset: Ich sage dir Dank, daß du mich in dem heiligen Tauf geheiliget, und mit den heiligen Sacramenten begnadet hast: Ich sage dir Dank, daß du mich der gefahrvollen Welt entrissen, und mich zu diesem heiligen Orden berufen hast. Besonders sage ich dir o Jesu kindlichen Dank vor alle deine mir anheut erwiesene väterliche Gutthaten; und bereue herzlich, daß ich mich gegen dir o liebvollester Vater durch mein Leben hindurch so undankbar erzeiget, daß ich dich o Jesu nicht inbrünstiger geliebet, dir nicht getreuer gedienet, und dich anheut wieder so oft beleidiget habe. Mit deiner Gnade o Jesu nehme ich mir kräftig vor mein unvollkommenes, laues und sündliches Leben zu bessern, dich aus ganzem Herzen über alles zu lieben, und dir bis in Tod getreu zu dienen. Derohalben bitte ich dich

o barmherzigster Jesu durch dein Rosenfarbes Blut, du wollest mir alle meine Sünden gnädiglich verzeihen, und mir deine göttliche Gnade ertheilen, daß ich mein ganzes übriges Leben in deiner Liebe, in deinem Dienste, nach deinem göttlichen allerheiligsten Wohlgefallen heilig vollenden möge. Ertheile mir auch Gnade o liebster Jesu, daß ich diese Nacht in deinem heiligen Frieden ruhen, und zu dir in aller Fruhe in vollem Eifer erwachen möge. So oft ich diese Nacht einen Athem schöpfen werde, soll es so viel heissen, als wenn ich mit Mund und Herz aufrufte: gelobt und gebenedeyt seye ohne Ende das allerheiligste hochwürdigste Altarssacrament. O Jesu dir lebe ich, o Jesu dir sterbe ich, o Jesu dein bin ich tod und lebendig.

Amen.

Sieben sonderbare

# Verehrungen

der göttlichen

# Mutter Mariä.

## Erste Verehrung am Montag.

Ihrer unbefleckten Empfängniß, und bitte um Haß der Sünde.

Sey gegrüßt o Maria du angenehme Tochter Gott des Vaters, du geliebteste Mutter Gott des Sohnes, und auserwählte Braut Gott des heiligen Geistes: du allerreinester Tempel der allerheiligsten Dreyfaltigkeit. Siehe, ich dein unwürdiges Pflegkind knie vor dir mit recht kindlichem Vertrauen, und mit herzlicher Andacht verehre ich dich in deiner unbefleckten Empfängniß. Was maßen du durch die unendliche Verdiensten Jesu Christi, durch Mitwirkung des heiligen Geistes von der sonst allen Adamskindern anklebender Erbsünde von dem himmlischen Vater in deiner wunderbarlichen Empfängniß bist befreyet worden, damit du hierdurch eine würdige Mutter des göttlichen Sohnes werden mögest. Durch dieses große Geheimniß deiner unbefleckten Empfängniß bitte ich dich o Mutter der Gnaden, du wollest mir von Gott erstlich

vollkommeste Verzeihung meiner Sünden, alsdann auch einen herzlichen und unversöhnlichen Haß aller auch geringsten Beleidigung Gottes erhalten; damit ich von allen Sünden rein, als dein getreues Pflegkind in der Gnade Gottes jederzeit leben, und einstens unter deinem mütterlichen Schutzmantel glückselig sterben möge. Amen.

## Zweyte Verehrung am Dienstag.

Von ihrer heiligen Geburt und Kindheit. So denn Aufopferung seiner selbsten.

Ich grüße dich von Grund des Herzens o Maria du angenehmste Tochter Gott des Vaters, du geliebte Mutter Gott des Sohnes, du auserwählte Braut Gott des heiligen Geistes: du allerreinester Tempel der allerheiligsten Dreyfaltigkeit; und mit zartester Andacht verehre ich deine heilige Geburt und Kindheit, wie du aus der fruchtbaren Erden deiner von Gott gesegneten Mutter Annä, gleichwie eine schneeweisse Lilien hervorgegangen, und gleich in blühender Jugend mit den schönsten Tugenden floriret hast. Ich bitte dich o liebvolle Mutter durch deine freudenvolle Geburt, du wollest mir deinen mütterlichen Gnadensegen ertheilen, und von Gott Gnade erwerben; daß ich der Seel nach neugebohren, gleich einer schneeweissen Lilien in allen Tugenden, besonders in der Unschuld und Reinigkeit des Herzens beständig blühen, und floriren möge. O Maria, dir schenke ich und opfere auf mein Herz, mein Leib, und Seele sammt allen Gedanken Wort und Werken, dir schenke ich mein ganzes Leben, dir befehle ich mein letztes Ende. Nehme mich o göttliche Gnadenmutter unter deinen mütterlichen Schutz und Schirm, und bitte vor mich itzt, und in der Stund meines Absterbens. Amen.

## Dritte Verehrung am Mittwoch.

Von ihrer göttlichen Mutterschaft, und Erwählung zu seiner Mutter.

Mit kindlichem Herzen grüße ich dich zu tausendmal o Maria du angenehmste Tochter Gott des Vaters,

ters, du geliebteste Mutter Gott des Sohnes, du auserwählte Braut Gott des heiligen Geistes, du allerreinester Tempel der allerheiligsten Dreyfaltigkeit. Damit aber dieser mein Gruß dir o Maria angenehmer seye, vereinige ich diesen meinen geringen Gruß mit demjenigen vollkommensten Gruß, so dir der heilige Erzengel Gabriel aus Befehl Gottes gebracht, und dich als eine Mutter des Allerhöchsten ernennet hat. Mit möglichster Andacht verehre ich dieses wundervolle Geheimniß, so der göttliche heilige Geist in dir o Maria gewirket, da du den ewigen unermessenen Gott in deinen jungfräulichen Leibe empfangen, und eine Mutter des Allerhöchsten zu werden verdienet hast: Und bitte dich durch diese göttliche Mutterschaft, du wollest mich unter die Zahl deiner liebsten Pflegkindern aufnehmen, und dich jederzeit gegen mir als eine wahre Mutter erzeigen. Ich verspreche dir o Maria entgegen, daß ich dir bis in den Tod als ein getreues Pflegkind treulich dienen, und von deiner zartesten Liebe und kindlicher Andacht niemalen ablassen wolle. Gieb mir hierzu deinen mütterlichen Segen, und segne mich im Namen Gott des Va✠ters, Gott des So✠hns, und Gott des heiligen Gei✠stes. Amen.

## Vierte Verehrung am Donnerstag.

Von ihrer jungfräulichen Reinigkeit vor, in, und nach der Geburt. Um Bitte der Reinigkeit des Herzens, Leibes und der Seelen.

Aus dem Herzen Jesu grüße ich dich o Maria du angenehmste Tochter Gott des Vaters, du geliebteste Mutter Gott des Sohnes, du auserwählte Braut Gott des Heil. Geistes, du allerreinester Tempel der allerheiligsten Dreyfaltigkeit: und mit voller Inbrunst des Herzens begehre ich andächtigst zu verehren deine jungfräuliche Reinigkeit, die du vor, in, und nach der Geburt unversehrt erhalten; und durch dein engelreines Herz o Maria bitte ich dich inständigst; ach erhalte mir o Mutter der Gnaden von deinem liebsten Sohn ein jederzeit unversehrte Reinigkeit des Herzens, Leibes und der Seele. Er-

halte mir Gnade, daß ich alle böse Gedanken alsobald ausschlagen, alle Versuchungen standhaft überwinden, und alle unreine Begierden aus meinem Herzen gänzlich verstoßen möge. Erwerbe mir o Maria einen herzlichen Haß und Grausen ab allen denjenigen, so der englischen Reinigkeit auch im mindesten zuwider seyn konnte, damit meine Seele als eine würdige Braut Christi die ihme so hochgeschworene Treue unverbrechlich bis in Tod halte, und einstens von ihm in dem himmlischen Vaterland mit dem jungfräulichen Ehrenkranz gekrönt zu werden verdiene, und mit dir o Maria sich ewig erfreuen möge. Amen.

## Fünfte Verehrung am Freytag.

Von ihren Schmerzen, zugleich Abbitte der Untreue und Lauigkeit in ihrem Dienste.

Mit allen Engeln und Heiligen grüße ich dich unendlichmal o Maria du angenehmste Tochter Gott des Vaters, du geliebteste Mutter Gott des Sohnes, du auserwählte Braut Gott des Heil. Geistes, du allerreinester Tempel der allerheiligsten Dreyfaltigkeit: Und mit herzlichem Mitleiden o schmerzvolle Mutter verehre ich alle und jede Schmerzen, so du Zeit deines Lebens aus Liebe Gottes mit höchster Geduld gelitten und ausgestanden; absonderlich jenes unbeschreibliche Leidwesen, so dein mütterliches Herz bey dem Tode deines geliebtesten Sohnes empfunden hat, und durch das liebvolleste Herz Jesu bitte ich dich o Maria, ach wende deine barmherzige Augen zu mir, und verzeihe mir alle bishero dir erzeigte Untreue und Lauigkeit in deinem Dienste: es ist mir herzlich leid, daß ich dir so schlecht gedienet, daß ich dich so lau geliebet, mache aber einen vesten Vorsatz, mich von Herzen zu bessern, meine gewöhnliche marianische Andacht mit möglichstem Eifer zu verrichten, deinen allerheiligsten Rosenkranz, welcher dir, wie du es selbsten geoffenbaret, das allerangenehmste Gebeth ist, mit aller Aufmerksamkeit zu bethen, und dir bis in Tod zu dienen. Bitte demnach o göttliche Gnadenmutter, du wollest diesen mei-

meinen Vorsatz segnen, und mir deine mütterliche Gnade ertheilen, selben jederzeit auf das genaueste zu halten.

## Sechste Verehrung am Samstag.

Von ihrem heiligsten Lebenswandel, und Danksagung vor alle von ihr, und durch sie erlangte Gnaden.

Mit Himmel und Erden lobe und grüße ich dich o Maria du angenehmste Tochter Gott des Vaters, du geliebteste Mutter Gott des Sohnes, du auserwählte Braut Gott des heiligen Geistes, du allerreinester Tempel der allerheiligsten Dreyfaltigkeit. Mit zartester Anmuthung verehre ich deinen hochheiligen Lebenswandel, welchen du einzig und allein in vollkommester Liebe Gottes, und immerwährenden Tugendsübung zugebracht. Ich bitte dich o Maria demüthigst, du wollest mir von Gott Gnade erwerben, daß ich deinen allerheiligsten Lebenswandel so viel mir immer möglich auf das vollkommenste nachfolgen könne. Ich sage dir anbey o göttliche Gnadenmutter demüthigsten Dank vor alle und jede mir jemalen erwiesene mütterliche Gnaden und Gutthaten, die ich von dir, oder durch dich von Gott Zeit meines Lebens erlanget habe. Ich befehle mich o Maria wieder aufs neu unter deinen mütterlichen Schutzmantel; in allen Nöthen und Anliegen Leibs und der Seelen, stehe mir jederzeit bey, und nach diesem Elend zeige mir Jesum die gebenedeyte Frucht deines Leibs, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

## Siebende Verehrung am Sonntag.

Von ihrer Glorie in dem Himmel, und Bitt um Erhaltung ihres Beystandes im Leben und Tod.

O Allerglorwürdigste Himmelskoniginn Maria, du Zierde des Himmels und Trost der Erden, aus kindlichem Herzen grüße ich dich, und erfreue mich herzlich ab der unaussprechlichen Glorie, welche du in dem himmlischen Freudensaal in Gott genießest; allwo du als ein angenehmste Tochter Gott des Vaters, als ein geliebteste Mutter Gott des Sohnes, als ein auserwählte Braut

Gott

Gott des heiligen Geistes mit dreyfacher Krone gezieret in alle Ewigkeit glorreich herrschest und triumphirest. O Maria, siehe, dein unwürdiges Pflegkind von den hohen Himmel mit deinen barmherzigen Augen jederzeit gnädiglich an, erhalte mir von Gott durch deine viel vermögende Vorbitte alles dasjenige, so du mir sowohl den Leib als der Seele nach ersprießlich, heilsam und nutzlich zu seyn erkennest. Stehe mir o göttliche Gnadenmutter in allen meinen Gedanken, Wort, und Werken meines ganzen Lebens mütterlich bey. Absonderlich aber o gnadenvolle Mutter bitte ich dich inständig durch das kostbare Blut Jesu Christi deines geliebtesten Sohnes, du wollest mir deine mütterliche Hülfe und Beystand alsdann doch nicht versagen, wo ich derselben zum allerbesten werde vonnöthen haben, wenn ich von jedermann verlassen, in dem schmerz- und bittervollen Krankenbette ohne menschliche Hülfe trostlos werde da liegen, und mit dem bittersten Tod selbsten werde streiten und kämpfen müßen. Alsdann o Maria du einziger Trost der Sterbenden ertheile mir deinen mütterlichen Beystand: stärke mich in Glaub, Hoffnung und Liebe; lindere die bitterste Todesschmerzen, und endlich, dieses ist o Maria meine letzte inständigste Bitte, du wollest meine arme von dem Leibe abfahrende Seele auf deinen mütterlichen Händen in die ewige Glückseligkeit übertragen. Allwo ich mit dir ewig leben und triumphiren möge, Amen.

Sub tuum præsidium confugimus sancta Dei Genitrix &c.

Nos cum prole pia, benedicat Virgo Maria.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Besuchungen des allerheiligsten Sacraments, über die Geheimnissen des Lebens, Leidens, und Tods unsers Herrn und Heilands Jesu Christi ...

Augsburg 1778

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 3700
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11293066-5
VD18 12367877-001